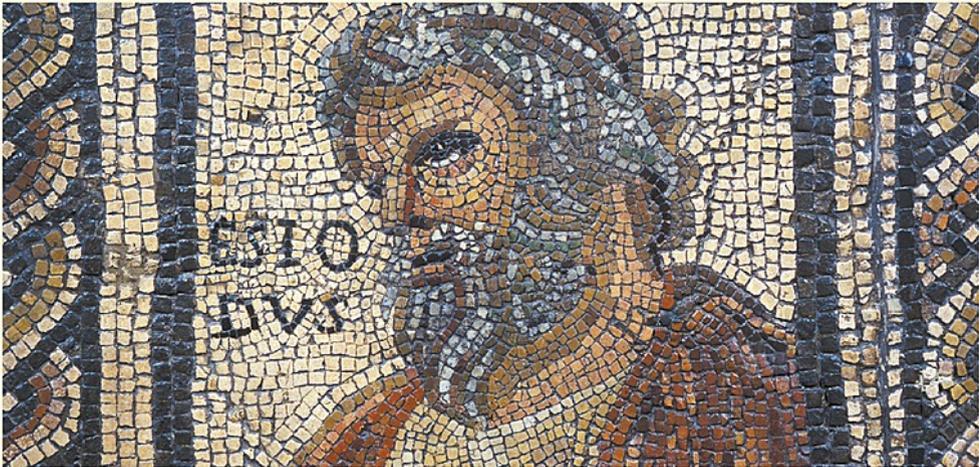


Matthias Becker

# Die Bedrohung der Polis

Hesiods *Werke und Tage*  
als Zeugnis literarischer  
Bedrohungskommunikation



*Bedrohte Ordnungen 9*



**Mohr Siebeck**

# Bedrohte Ordnungen

Herausgegeben von

Renate Dürr, Ewald Frie und Mischa Meier

Beirat

Regina Bendix, Astrid Franke, Klaus Gestwa,  
Andreas Holzem, Irmgard Männlein-Robert, Rebekka Nöcker,  
Steffen Patzold, Christoph Riedweg, Marina Stercken,  
Hendrik Vollmer, Uwe Walter, Benjamin Ziemann

9





Matthias Becker

# Die Bedrohung der Polis

Hesiods *Werke und Tage* als Zeugnis  
literarischer Bedrohungskommunikation

Mohr Siebeck

*Matthias Becker*, geboren 1982; Studium der Ev. Theologie und Klassischen Philologie in Heidelberg und Tübingen; 2011 Promotion in Griechischer Philologie; 2011–2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“ (Universität Tübingen); seit 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich 1136 „Bildung und Religion“ (Universität Göttingen); 2017 Promotion in Ev. Theologie.  
orcid.org/0000-0001-6988-5781

Gedruckt mit Unterstützung der Alexander von Humboldt-Stiftung.

ISBN 978-3-16-156508-3 / eISBN 978-3-16-156509-0

DOI 10.1628/978-3-16-156509-0

ISSN 2197-5477 / eISSN 2568-4035 (Bedrohte Ordnungen)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Minion gesetzt, von Hubert & Co. in Göttingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden. Den Umschlag entwarf Uli Gleis in Tübingen. Umschlagabbildung: Ausschnitt aus dem Monnus-Mosaik, © GDKE/Rheinisches Landesmuseum Trier (Photo: Th. Zühmer).

## Vorwort zur Reihe „Bedrohte Ordnungen“

Was geschieht in Gesellschaften, wenn Handlungsoptionen unsicher werden, Verhaltenserwartungen und Routinen in Frage stehen, wenn Akteure das Gefühl gewinnen, sich jetzt oder in naher Zukunft wahrscheinlich nicht mehr aufeinander verlassen zu können, wenn sie von Bedrohung reden, Gründe dafür suchen und sie meistens auch finden? Zeit ist ein knappes Gut. Emotionen treten stärker in den Vordergrund und verändern sich. Grenzen sozialer Gruppen werden fraglich. „Bedrohte Ordnungen“ tragen ein hohes Potential für schnellen sozialen Wandel in sich, das aber nicht immer wirksam werden muss.

„Bedrohte Ordnungen“ können aus Katastrophen hervorgehen. Sie können die Folge plötzlicher gesellschaftsinterner Konflikte sein. Sie können aus latenten Spannungen hervorbrechen oder die Folge einer Konkurrenz von Ordnungen sein. Verschiedene Forschungstraditionen fließen damit in Untersuchungen ein, die nicht von klassifikatorischen Begriffen wie „Aufruhr“, „Revolution“ oder „Naturkatastrophe“ ausgehen, sondern dynamische gesellschaftliche Prozesse ins Zentrum stellen, die mit der Wahrnehmung und Behauptung von Bedrohung und dem Rekurs auf Ordnung zusammenhängen.

„Bedrohte Ordnungen“ gibt es in allen Epochen der Historie und in allen Kulturen der Welt. Wirken über Zeiten und Räume hinweg ähnliche Mechanismen? Lassen sich Unterschiede typologisieren? Die Reihe „Bedrohte Ordnungen“ lädt Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaftler ein, zu diesen Fragen Beiträge zu liefern. Sie ist dem DFG-geförderten Sonderforschungsbereich 923 „Bedrohte Ordnungen“ verbunden, möchte aber auch über ihn hinaus Forschungen anstoßen und dokumentieren.

Die Reihenherausgeber



## Vorwort

Die vorliegende Monographie entstand größtenteils während eines Forschungsaufenthalts, den ich von März bis August 2016 zusammen mit meiner Familie am University College der Universität Oxford als Feodor-Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) absolvierte. Die Konzeption des Projekts reicht indes in den Herbst des Jahres 2014 zurück. Damals war ich als Postdoktorand in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten und an der Eberhard Karls-Universität Tübingen angesiedelten Sonderforschungsbereich (SFB) 923 *Bedrohte Ordnungen* tätig.<sup>1</sup> Substantielle Teile des Manuskripts wurden überwiegend im Lower Reading Room der Bodleian Library, in der Bibliothek des University College sowie in unserer Wohnung in der Divinity Road und (später) der Banbury Road geschrieben. Im Herbst 2017 konnte das Buch in Göttingen abgeschlossen werden, wo ich seit August 2015 als Postdoktorand arbeite, und zwar in dem von der DFG finanzierten und an der Georg-August-Universität angesiedelten SFB 1136 *Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam*.<sup>2</sup> Der AvH sei aufrichtig für die Verleihung des großzügigen Feodor-Lynen-Forschungsstipendiums für Postdoktoranden gedankt, das nicht nur Muße und Ressourcen für das wissenschaftliche Arbeiten verschaffte, sondern mir, meiner Frau Anna und unseren Kindern Joel und Kilian auch einen unvergesslichen, von vielen wertvollen persönlichen Begegnungen geprägten Lebensabschnitt in England bescherte. Die Gewährung einer Druckkostenbeihilfe der AvH ermöglichte überdies den Druck dieser Publikation.

Denjenigen, die Anfang 2015 die erforderlichen Gutachten zu meiner Bewerbung beisteuerten, sei mein herzlichster Dank für ihre bereitwillige Unterstützung und Förderung ausgesprochen: meinem akademischen Gast-

---

<sup>1</sup> Teilprojekt D01 (2011–2015): *Platonismus und Christentum. Philosophische und literarische Bedrohungskonstellationen in der Spätantike* (Leitung: Irmgard Männlein-Robert).

<sup>2</sup> Teilprojekt D02 (seit 2015): *Religion im Diskurs der Gebildeten: Der Evangelist Lukas und der Redner Dion von Prusa* (Leitung: Reinhard Feldmeier). Am 13. Mai 2016 erhielt ich die Möglichkeit, dieses Lukas-Projekt im *New Testament Seminar* der *Faculty of Theology and Religion* der Universität Oxford am Keble College vorzustellen. Dafür möchte ich an dieser Stelle Markus Bockmuehl noch einmal sehr herzlich Dank sagen.

geber William Allan (University College Oxford), meiner Doktormutter Irmgard Männlein-Robert (Tübingen), Gyburg Uhlmann (FU Berlin), Mischa Meier (Tübingen) sowie den mir unbekanntem externen Gutachtern, die von der AvH seinerzeit hinzugezogen wurden. Besonderer Dank gilt hierbei Bill Allan für seine engagierte Gastfreundschaft, für seinen schottischen Humor sowie für seine vielfältige Hilfsbereitschaft in wissenschaftlichen und alltäglichen Belangen. Carl Hildebrand stand uns vor und während unseres Aufenthalts mit Rat und großer Anteilnahme zur Seite, woran ich ebenso dankbar zurückdenke wie an die vielen anregenden Gespräche, die ich in Oxford über die frühgriechische Dichtung sowie das Neue Testament und frühe Christentum führen konnte, u. a. mit Markus Bockmuehl, Mark Edwards, Adrian Kelly, Teresa Morgan, Christopher Pelling, Nathan Eubank, Andrew Gregory, Jane L. Lightfoot, Benjamin Wilkinson, Michael Dormandy, Kylie Crabbe und J. LaRae Ferguson. Ferner durfte ich während der Arbeit am Manuskript verschiedentlich von Hinweisen und Literaturempfehlungen profitieren, die auf unterschiedliche Weise in den Text eingeflossen sind; dafür danke ich insbesondere Heinz-Günther Nesselrath (Göttingen), Jürgen Paul Schwindt (Heidelberg), Xenja Herren (Tübingen), Lilah Grace Canevaro (Edinburgh) und Irene Salvo (Göttingen). Reinhard Feldmeier sowie meinem Doktorvater Peter Gemeinhardt, der zugleich der Sprecher des SFB 1136 ist, möchte ich meinen allerherzlichsten Dank sagen, sowohl für ihre engagierte und vielfältige Unterstützung als auch dafür, dass sie mir, als ich gerade von Tübingen nach Göttingen gewechselt war, den nötigen Freiraum gaben, um dieses Projekt verwirklichen zu können. Christoph Begass (Mannheim) hat sich – wieder einmal – große Verdienste bei der kritischen Lektüre des gesamten Manuskripts erworben; für alle Hinweise und Anregungen bin ich ihm von Herzen dankbar. Den Herausgebern der Reihe *Bedrohte Ordnungen* möchte ich ebenso wie den Gutachtern des wissenschaftlichen Beirats danken, dass die Monographie in dieser Reihe erscheinen kann. Klaus Hermannstädter hat den Publikationsprozess verlagsseitig mit großem Engagement betreut; ihm und allen weiteren Mitarbeitern von Mohr Siebeck, die am Satz und der Drucklegung beteiligt waren, gilt ebenfalls mein Dank.

Gewidmet ist dieses Buch Tobias, unserem dritten Sohn, der den Forschungsaufenthalt im Mutterleib miterlebte, einige Monate nach unserer Rückkehr zur Welt kam und uns seitdem oft zurückdenken lässt an unser Familienabenteuer im Vereinigten Königreich. *Benedictus sit Deus in donis suis.*<sup>3</sup>

Göttingen, im Juni 2018

Matthias Becker

---

<sup>3</sup> Aus dem Tischgebet des University College Oxford; siehe *Reginald H. Adams*, *The College Graces of Oxford and Cambridge*, Oxford 1992, 20.

# Inhalt

Vorwort zur Reihe „Bedrohte Ordnungen“ .....	V
Vorwort .....	VII
<i>I. Das Unterfangen</i> .....	3
1. Was ist Bedrohungskommunikation? Schlaglichter der Forschung .....	10
1.1 Die Monographie Werner Schirmers .....	11
1.2 Weitere einschlägige Arbeiten .....	16
2. Skizze des hier entwickelten Modells von Bedrohungskommunikation ..	21
<i>II. Bedrohungskommunikation in Hesiods Erga – Prolegomena</i> .....	27
1. Anlass, Adressaten und Sitz im Leben der Bedrohungskommunikation	28
2. Überlagerung der <i>personae</i> : Der Lehrdichter als Bedrohungs-	
kommunikator .....	40
3. Konstruktivismus und Bedrohungskommunikation .....	52
<i>III. Die sechs Sinndimensionen von Bedrohungskommunikation</i> <i>in Hesiods Erga</i> .....	59
1. Die sachliche Sinndimension .....	59
1.1 Die Bedrohung der gesellschaftlichen Ordnung .....	60
1.2 Quellen der Bedrohung .....	72
2. Die soziale Sinndimension .....	77
2.1 Hesiod, die Nachtigall in den Krallen des Habichts .....	78
2.2 Auswirkungen der Bedrohung auf Perses .....	84
2.3 Antizipierte Auswirkungen der Bedrohung auf die Könige .....	85
2.4 Antizipierte Auswirkungen der Bedrohung auf die Polisbevölkerung	86
3. Die zeitliche Sinndimension .....	90
3.1 Wo Gold war, ist jetzt Eisen: Der ‚Weltaltermythos‘ .....	91
3.2 Weitere Deutungen der Gegenwart .....	103
3.3 Exkurs: Zeitreflexion als Bedrohungsindikator im <i>Corpus Theognideum</i> .....	105

4. Die emotionale Sinndimension	112
4.1 Repräsentation negativer Emotionen	120
4.1.1 Resignation? Zur Vulnerabilität des Bedrohungskommunikators	120
4.1.2 Kummer und Sorge als <i>conditio humana</i>	124
4.1.3 Falsche Hoffnung	131
4.1.4 Emotionsbehaftete Metalle	134
4.1.5 Der Zorn des Zeus	135
4.1.6 Das Weinen der Dike	137
4.2 Repräsentation positiver Emotionen	139
4.2.1 Hoffnung	139
4.2.2 Freude	143
4.3 Negative und positive Wertungen sowie Invektiven	147
4.3.1 Evaluation durch semantische Kontrastpaare	147
a) „schlecht“ – „gut/edel“	148
b) „ungerecht“ – „gerecht“	155
c) „krumm“ – „gerade“	157
4.3.2 Invektiven	160
5. Die religiöse Sinndimension	163
5.1 Das Bedrohungspotential menschlicher Entfremdung von den Göttern	165
5.2 Bedrohung sozialer Harmonie durch Eris, ihre Kinder und Zelos	172
5.3 Positive religiöse Sinnressourcen zur Bewältigung der Bedrohung	179
5.3.1 Die gute Eris	179
5.3.2 Die Präsenz und das Eingreifen von Zeus und Dike	181
5.3.3 Schutz, Strafen und Hilfe durch göttliche Wächter und Dämonen	192
6. Die paränetische Sinndimension	196
6.1 Selbstreferentielle Imperative des Bedrohungskommunikators	198
6.2 Negative Imperative: Wider Hybris, Gewalt und Unrecht	200
6.3 Positive Imperative	201
6.3.1 Arbeiten	202
6.3.2 Gerech handeln und richten	203
6.3.3 Die Götter ehren	204
 IV. Fazit: Bedrohungskommunikation als Modus politischen Denkens	 209
 Bibliographie	 215
Stellenregister	229
Namens- und Ortsregister	237
Sachregister	239

Von Argwohn und Ängsten befallen,  
Mit gequältem Verstand und entsetztem Blick  
Bemühen wir uns, einen Ausweg zu finden,  
Um der unaufhaltsamen Gefahr zu entkommen,  
Die uns so schrecklich bedroht.  
Und doch irren wir uns. Sie lag nicht auf unserem Weg.  
Die Botschaften waren falsch  
(Oder wir haben sie nicht gehört oder schlecht verstanden).  
Eine andere Katastrophe, von der wir nichts ahnten,  
Kommt vernichtend auf uns zu,  
Und unvorbereitet – es bleibt keine Zeit mehr – reißt sie uns fort.

*Konstantinos Kavafis, Endgültigkeiten*



## I. Das Unterfangen

Hesiods wohl im frühen siebten Jahrhundert v. Chr. entstandenes Hexametergedicht *Werke und Tage* ist seit jeher für seine überbordende, interpretatorisch nur schwer durchdringliche Themenfülle und bunte Komplexität berühmt-berüchtigt.<sup>1</sup> Während unter den Interpreten ein allgemeiner Konsens darüber besteht, dass dieser Text als eine belehrende Mahnrede an den eigenen Bruder Perses stilisiert ist,<sup>2</sup> scheinen die *Ἔργα καὶ Ἡμέραι* bewusst jegliche thematische Einseitigkeit zugunsten einer beachtlichen und letztlich eigenwilligen Vielfalt der Inhalte aufzugeben: Hier die mythologischen Partien, darunter so wirkmächtige Texte wie der Pandora-, Prometheus- oder ‚Weltaltermythos‘, dort der Bauernkalender mit seinen konkreten landwirtschaftlichen Exkursen und aufgelisteten Arbeitsanweisungen; einerseits die weisheitlich anmutenden Sprüche über Aspekte des dörflichen Zusammenlebens sowie über Ehe, Familie und Geschlechtlichkeit, andererseits die in

---

<sup>1</sup> Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff, *Hesiodos Erga*, Berlin 1928, 1; Nicholas F. Jones, *Perses, Work „in Season,“ and the Purpose of Hesiod’s Works and Days*, in: *The Classical Journal* 79, 1984, 307–323, hier 307; Albin Lesky, *Geschichte der griechischen Literatur*, 3., neue bearbeitete und erweiterte Aufl. München 1999, 123, 126–127; Korbinian Golla, *Hesiods Erga. Aspekte ihrer geistigen Physiognomie*, (Beiträge zur Altertumskunde 351), Berlin/Boston 2016, 3–4. Zur allgemein angenommenen Datierung der *Opera et Dies* ins frühe siebte Jahrhundert v. Chr. siehe z. B. Andrea Ercolani/Luigi Enrico Rossi, *Hesiod*, in: Bernhard Zimmermann (Hrsg.), *Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit*, (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. 7: Handbuch der griechischen Literatur der Antike, Bd. 1), München 2011, 78–100, hier 81. Der Text Hesiods wird im Folgenden zitiert nach der Edition von Friedrich Solmsen (Hrsg.), *Hesiodi Theogonia, Opera et Dies, Scutum. Fragmenta selecta* ed. Reinhold Merkelbach et Martin L. West, 3. Aufl. Oxford 1990. Alle Übersetzungen griechischer und lateinischer Texte, die in der vorliegenden Monographie geboten werden, stammen von mir.

<sup>2</sup> Erik Wolf, *Griechisches Rechtsdenken*. Bd. I: *Vorsokratiker und frühe Dichter*, Frankfurt am Main 1950, 120; Hans Diller, *Die dichterische Form von Hesiods Erga*, (Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1962, Nr. 2), Mainz/Wiesbaden 1962, 44–45; Michael Erler, *Das Recht (ΔΙΚΗ) als Segensbringerin für die Polis. Die Wandlung eines Motivs von Hesiod zu Kallimachos*, in: *Studi Italiani di Filologia Classica* 80, 1987, 5–36, hier 7. Zur Zuordnung der *Erga* zur Gattung der Lehrdichtung siehe Peter Walcot, *Hesiod and the Near East*, Cardiff 1966, 80–103; Lilah Grace Canevaro, *Genre and Authority in Hesiod’s Works and Days*, in: Christian Werner/Breno B. Sebastiani/Antonio O. Dourado-Lopes (Hrsg.), *Gêneros poéticos na Grécia Antiga: Confluências e fronteiras*, São Paulo 2014, 23–48, hier 26–33; weitere Literaturangaben bei Golla, *Hesiods Erga*, 20–21 Anm. 32.

ihrer intellektuellen Spannweite und Tiefsinnigkeit mithin beachtlichen Ausführungen zur *conditio humana*, zu Gerechtigkeit und zur wesenhaften Bedeutung menschlicher Arbeit; hier die Auseinandersetzungen mit dem Verhältnis zwischen Menschen und Göttern, dort die Betrachtungen zur Seefahrt und die scheinbar autobiographisch geprägten Einsprengsel zu Hesiods Familie; auf der einen Seite die Vision der gerechten Polis, auf der anderen die abergläubisch anmutenden Hinweise zur Wahl der richtigen Tage für bestimmte Handlungen. In der vorliegenden Studie wird der Versuch unternommen, eine bislang lediglich angedeutete, weder methodisch reflektiert noch detailliert untersuchte Facette des thematischen Reichtums der *Opera et Dies* näher zu beleuchten, die Facette nämlich einer im Gedicht kommunizierten Bedrohung.

Den Anknüpfungspunkt bilden all jene altertumswissenschaftlichen Forschungen zu Hesiods Oeuvre und zur frühgriechischen Dichtung insgesamt, die zwar ohne weitere Begründung, ohne jegliche theoriebewusste Reflexion und vielfach nur *en passant*, aber dennoch vollkommen zu Recht davon sprechen, dass in zahlreichen Texten der Archaik und im Besonderen auch in Hesiods *Werken und Tagen* soziopolitische Bedrohungen zur Sprache gebracht werden.<sup>3</sup> Die folgende knappe Auswahl sieben verstreuter Beispiele aus der älteren und jüngeren Hesiod-Forschung mögen das zeitübergreifende Interesse von Philologen und Althistorikern an diesem Thema belegen: Bereits Werner Jaeger thematisiert im ersten Band seines 1933 in Erstauflage erschienenen *Magnum Opus Paideia* die „unmittelbare Bedrohung des Bestandes der altherwürdigen Ständegemeinschaft durch Hader und Ungerechtigkeit, wie Hesiod sie vor sich sieht“.<sup>4</sup> Laut Peter Spahn zeugt das *Erga*-Gedicht hinsichtlich des Erbstreits mit dem Bruder sowie der „Übergriffe von seiten des herrschenden

<sup>3</sup> Vgl. z. B. Stefan von der Lahr, *Dichter und Tyrannen im archaischen Griechenland. Das Corpus Theognideum als zeitgenössische Quelle politischer Wertvorstellungen archaisch-griechischer Aristokraten*, (Quellen und Forschungen zur antiken Welt 12), München 1992, 156 („Der Tyrann als existenzielle Bedrohung des Adels“ im *Corpus Theognideum*); Uwe Walter, *An der Polis teilhaben. Bürgerstaat und Zugehörigkeit im Archaischen Griechenland*, (Historia-Einzelschriften 82), Stuttgart 1993, 108 Anm. 68 („Bedrohung der Gesamtgemeinde“, bezogen auf die in den Theognis-Gedichten erwähnte Polis); Mischa Meier, *Aristokraten und Damoden. Untersuchungen zur inneren Entwicklung Spartas im 7. Jahrhundert v. Chr. und zur politischen Funktion der Dichtung des Tyrtaios*, Stuttgart 1998, 310 („drohende[...] Gefahr“ als Thema bei Kallinos), 323 (Zweiter Messenischer Krieg sowie innergesellschaftliche Konflikte in Sparta als „eine existenzielle Bedrohung für das Gemeinwesen“ bei Tyrtaios); Tanja Itgenshorst, *Denker und Gemeinschaft. Polis und politisches Denken im archaischen Griechenland*, Paderborn 2014, 72; ähnlich Martin Hose, *Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike*, (Beck'sche Reihe 1326), München 1999, 66 („Gefährdung der traditionellen Ordnung“ als Gegenstand der Dichtungen des Theognis und Solons).

<sup>4</sup> Werner Jaeger, *Paideia. Die Formung des griechischen Menschen. Erster Band*, 4. Aufl. Berlin 1959, 111.

Adels“ von einer „bedrohlichen Situation“.<sup>5</sup> Carl W. Querbach geht auf „the present threat of hybriistic behaviour on the part of Perses and the judges“ ein.<sup>6</sup> Nach Kurt Raaflaub „sieht“ Hesiod „das Wohlergehen der ganzen Gemeinde durch das ungerechte und unverantwortliche Handeln einzelner Adliger bedroht“.<sup>7</sup> Renaud Gagné zufolge stellt Hesiod das Bedrohungspotential gewaltsamen Verhaltens, das sich in der Auslöschung ganzer Generationen auswirken könne, seinem Publikum klar vor Augen.<sup>8</sup> Gemäß Peter W. Rose bezeugt Hesiods Text „the insecurity of the life of an independent farmer, his vulnerability to the threat of starvation“ sowie „the threat of poverty and the vulnerabilities it entailed“.<sup>9</sup> Und erst kürzlich sprach Lilah Grace Canevaro von einer dargestellten „Bedrohung“ („threat“) der Gerechtigkeit, die aus Hesiods Vorstellung von den göttlichen Wächtern erschließbar sei.<sup>10</sup>

Um dieses von der Forschung erkannte, grob umrissene Thema einer sprachlich mitgeteilten und überwiegend auf den Bereich des Politisch-Sozialen bezogenen Bedrohung in Hesiods Hexametergedicht überhaupt methodisch geleitet untersuchen zu können, wird auf den Seiten dieses Buches ein eigenes Modell von „Bedrohungskommunikation“ (Werner Schirmer) eingeführt. Dies geschieht in kritischer Aufarbeitung der bislang erzielten Resultate aktueller Theoriedebatten in den Sozial-, Politik- und Geisteswissenschaften,

<sup>5</sup> Peter Spahn, Oikos und Polis. Beobachtungen zum Prozess der Polisbildung bei Hesiod, Solon und Aischylos, in: Historische Zeitschrift 231, 1980, 529–564, hier 538; vgl. auch ebd. 541: „ständige Bedrohung der bäuerlichen Existenz“. Ähnlich argumentieren sowohl Jens-Uwe Schmidt, Adressat und Paraineseform. Zur Intention von Hesiods ‚Werken und Tagen‘, (Hypomnemata 86), Göttingen 1986, 21, der bezüglich des Prozesses auf „die konkrete Situation mit ihren Bedrohungen, um derentwillen er [sc. Hesiod] seine Mahnungen und Warnungen ausspricht“, hinweist, als auch Mihai I. Spariosu, God of Many Names. Play, Poetry, and Power in Hellenic Thought from Homer to Aristotle, Durham/London 1991, 45 („real or imagined threat of a legal hearing“).

<sup>6</sup> Carl W. Querbach, Hesiod’s Myth of the Four Races, in: The Classical Journal 81, 1985, 1–12, hier 7.

<sup>7</sup> Kurt Raaflaub, Die Anfänge des politischen Denkens bei den Griechen, in: Historische Zeitschrift 248, 1989, 1–32, hier 19–20.

<sup>8</sup> Renaud Gagné, Invisible Kin: Works and Days 280–285, in: Hermes 138, 2010, 1–21, hier 6: „[...] βίη is a threat to the entire γένος“; ebd. 7: „As a result of βίη, our γένος is threatened with common destruction in times ahead.“

<sup>9</sup> Peter Wires Rose, Class in Archaic Greece, Cambridge 2012, 192–193. Lilah Grace Canevaro, geb. Fraser, weist mit Blick auf die Bedrohung der wirtschaftlichen Situation des Oikos auf die Rolle der Pandora und (des Typus) der schlechten Ehefrau hin, die laut Hesiod die Existenz arbeitender Männer durch verschwenderisches Verhalten bedrohten, siehe Lilah Grace Fraser, A Woman of Consequence: Pandora in Hesiod’s Works and Days, in: The Cambridge Classical Journal 57, 2011, 9–28, hier 16; Lilah Grace Canevaro, The Clash of the Sexes in Hesiod’s Works and Days, in: Greece and Rome 60, 2013, 185–202, hier 185, 187, 190, 192, 194, 201–202.

<sup>10</sup> Lilah Grace Canevaro, Hesiod’s Works and Days: How to Teach Self-Sufficiency, Oxford 2015, 163.

aufbauend auf eigenen Vorarbeiten sowie in Auseinandersetzung mit den *Werken und Tagen* selbst. Dadurch werden Interpretationsansätze, wie sie soeben skizzenhaft vorgestellt wurden, nicht nur bestätigt, sondern sie sollen v. a. auf eine neue, begrifflich-reflektierte Grundlage gestellt werden.<sup>11</sup> Es ist somit ein doppeltes Unterfangen, dem sich diese Monographie widmet: Einerseits geht es darum, die konkrete Ausprägung der von Hesiod in den Ἔργα καὶ Ἡμέραι verhandelten Bedrohung besser nachzuvollziehen (Empirie), andererseits darum, die Operationalisierbarkeit des hier entwickelten Modells für das Arbeitsfeld der Altertumswissenschaften zu erproben (Theorie). Dies geschieht in der Hoffnung, dass dadurch weiterführende Impulse geliefert werden können für die Erforschung eines bislang weitgehend unerforschten Themas der antiken europäischen Literatur. Die Geburt des Terminus „Bedrohungskommunikation“ aus dem Geist der modernen Soziologie und Politikwissenschaft, die weiter unten im Forschungsüberblick nachgezeichnet werden wird, lässt erahnen, weshalb sich Hesiods Text in besonderer Weise für dieses philologische Experiment eignet. Denn in der Geschichte des politischen Denkens der Griechen nimmt er zweifellos eine besondere Stellung ein. Der Grund hierfür ist v. a. in der ersten Hälfte seines Gedichts zu suchen, wo er eine intensive und im Rahmen der Antike wirkmächtige Beschäftigung mit Grundsatzfragen bietet, welche die Möglichkeiten und Bedrohungen gesellschaftlichen Zusammenlebens betreffen sowie die Verwirklichung des göttlich eingesetzten Rechts im menschlichen Sozialgefüge. Folglich hat die moderne Forschung, die sich in ihren Wahrnehmungen teils dem Urteil antiker Quellen anschloss, Hesiod zwar nicht als (politischen) Philosophen im strengen Sinne gewürdigt,<sup>12</sup> wohl aber – und dies wird sich in diesem Buch bestätigen –

<sup>11</sup> Am Beispiel der Porphyrios-Forschung habe ich zu zeigen versucht, dass ein Modell von Bedrohungskommunikation dazu beitragen kann, Forschungsurteile, die dafür plädieren, dass sich bestimmte antike Autoren mit Bedrohungen auseinandersetzen, entweder zu bestätigen oder in ihrer Angemessenheit zu überprüfen. Auch in diesem Forschungsfeld gibt es zahlreiche Publikationen, in denen mit Recht vertreten wird, dass Porphyrios im Christentum seiner Zeit eine Bedrohung gesehen habe, ohne dass theoretisch-fundiert begründet wird, wie man diese Thematisierung von Bedrohung methodisch fassen kann. Das heuristische Potential eines Modells von Bedrohungskommunikation hat sich auch in diesem Fall zur Bestätigung von Forschungstendenzen bewährt; siehe dazu die unten (Anm. 14) zitierten Arbeiten.

<sup>12</sup> Bereits in der Antike wurde Hesiod verschiedentlich als Philosoph bzw. als Weiser rezipiert; zu Hesiod als Philosoph siehe *Hugo H. Koning*, Hesiod: The Other Poet. Ancient Reception of a Cultural Icon, (Mnemosyne Supplementa 325), Leiden/Boston 2010, 106–109; Plut. *Pyth. orac.* 402e; Diog. Laert. *Vit. phil.* 9,22; zu Hesiod als Weiser siehe *Koning*, Hesiod, 161–165; Plat. *Leg.* 718e; Dio Chrys. *Orat.* 7,110; 14,21; 77/78,1; Max. Tyr. *Diss.* 4,2. In der Forschungsliteratur wird er teilweise auch mit Blick auf die *Erga* als Philosoph betrachtet, siehe z. B. *Edward K. Rand*, Horatian Urbanity in Hesiod's *Works and Days*, in: *The American Journal of Philology* 32, 1911, 131–165, hier 137, 162; *Thomas A. Sinclair*, Review of P. Mazon (Hrsg.), *Hésiode: Théogonie. Les Travaux et les Jours*. Le Bouclier, Paris 1928, in: *Gnomon* 5, 1929, 619–628, hier 625; *Ders.*, Hesiod: *Works and Days*, London 1932, xxvi, xxxi; *Gerald Nuss-*

als einen wegweisenden Denker, dessen Werk vielfach protophilosophische Züge trägt.<sup>13</sup> Auch wenn die konkreten historischen sowie soziokulturellen Bedingungen und Voraussetzungen der politischen Bezüge damals und heute verschieden sind, wird sich zeigen, dass ein im 21. Jahrhundert entwickeltes

*baum*, Labour and Status in the *Works and Days*, in: The Classical Quarterly 10, 1960, 213–220, hier 217 („Hesiod’s philosophy of work“); *Douglas J. Stewart*, Hesiod and the Birth of Reason, in: The Antioch Review 26, 1966, 213–231, hier 221; *Golla*, Hesiods *Erga*, 19 („philosophisches Potential“), 129. Sein Rang als Vorläufer der Vorsokratiker bzw. als erster Philosoph der europäischen Geistesgeschichte gründet sich jedoch im Wesentlichen auf die *Theogonie*; siehe *Olof Gigon*, Der Ursprung der griechischen Philosophie von Hesiod bis Parmenides, Basel 1945, 13–40; *Geoffrey S. Kirk/John E. Raven*, The Presocratic Philosophers. A Critical History with a Selection of Texts, Cambridge 1957, 8, 24–37. Zur Diskussion siehe auch *Thomas G. Rosenmeyer*, Hesiod and Historiography, in: Hermes 85, 1957, 257–285, hier 261–262; *Henning Ottmann*, Geschichte des politischen Denkens. Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Band 1: Die Griechen. Teilband 1: Von Homer bis Sokrates, Stuttgart/Weimar 2001, 40–42; *Dieter Bremer*, Der Ursprung der Philosophie bei den Griechen, in: Hellmut Flashar/Dieter Bremer/Georg Rechenauer (Hrsg.), Die Philosophie der Antike Bd. 1,1: Frühgriechische Philosophie, (Grundriss der Geschichte der Philosophie begr. von Friedrich Ueberweg), Basel 2013, 61–96, hier 74–78. *Stewart*, Hesiod and the Birth of Reason, arbeitet das intellektuelle Gepräge Hesiods in Abgrenzung zu Homer heraus. Zur Wirkung Hesiods auf Vorsokratiker wie Parmenides, Heraklit und Empedokles siehe *Paul Friedländer*, ΥΠΟΘΗΚΑΙ, in: Hermes 48, 1913, 558–616, hier 562; *Hans Diller*, Hesiod und die Anfänge der griechischen Philosophie, in: Antike und Abendland 2, 1946, 140–151; *Edwin F. Dolin Jr.*, Parmenides and Hesiod, in: Harvard Studies in Classical Philology 66, 1962, 93–98; *Jürgen Blusch*, Formen und Inhalt von Hesiods individuellem Denken, (Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft 98), Bonn 1970, 14–16; *Jackson P. Hershbell*, Hesiod and Empedocles, in: The Classical Journal 65, 1970, 145–161; *Svein Østerud*, The Individuality of Hesiod, in: Hermes 104, 1976, 13–29, hier 28–29.

<sup>13</sup> *Hartmut Erbse*, Die Funktion des Rechtsgedankens in Hesiods ‚Erga‘, in: Hermes 121, 1993, 12–28, hier 27–28; *Igtsenhorst*, Denker und Gemeinschaft, 167. Hesiod wird in zahlreichen Publikationen zu den *Werken und Tagen* als „Denker“ bzw. „thinker“ anerkannt, siehe z. B. *Friedländer*, ΥΠΟΘΗΚΑΙ, 561; *Wilamowitz-Moellendorff*, Hesiodos, 154; *Sinclair*, Hesiod, xxviii; *Jula Kerschensteiner*, Zu Aufbau und Gedankenführung von Hesiods *Erga*, in: Hermes 79, 1944, 149–191, hier 191; *Karl Deichgräber*, „Etymologisches“ zu Ζεύς, Διός, Δία, Δίκη. (Hesiod *Erga* 248–266), in: Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der Indogermanischen Sprachen 70, 1951, 19–28, hier 21, 28; *Dieter Kaufmann-Bühler*, Hesiod und die Tisis in der *Odyssee*, in: Hermes 84, 1956, 267–295, hier 267, 295; *Jaeger*, *Paideia*, 94; *Blusch*, Formen und Inhalt, passim, bes. 17–23; *Charles R. Beye*, The Rhythm of Hesiod’s *Works and Days*, in: Harvard Studies in Classical Philology 76, 1972, 23–43, hier 23, 43; *Wolf-Lüder Liebermann*, Die Hälfte mehr als das Ganze. Zu Hesiods Rechtfertigung der Werte, in: Hermes 109, 1981, 385–409, hier 388; *Spariosus*, God of Many Names, 37; *Erbse*, Rechtsgedanke, 27; *Peter Spahn*, Individualisierung und politisches Bewusstsein im archaischen Griechenland, in: Kurt Raaflaub (Hrsg.), Anfänge politischen Denkens in der Antike. Die nahöstlichen Kulturen und die Griechen. Unter Mitarbeit von Elisabeth Müller-Luckner, (Schriften des Historischen Kollegs / Kolloquien 24), München 1993, 343–363, hier 354; *Athanasios Vergados*, Defining ΔΙΚΗ in Hesiod’s *Works and Days*, in: Menelaos Christopoulos/Machi Païzi-Apostolopoulou (Hrsg.), Crime and Punishment in Homeric and Archaic Epic, Ithaka 2014, 367–378, hier 368. Als Rechtsdenker, dessen Vorstellungen zur δίκη übrigens in der Archaik engagiert rezipiert wurden (*Koning*, Hesiod, 172–177), erscheint Hesiod z. B. bei *Wolf*, Griechisches Rechtsdenken, 120–151 oder bei *David B. Claus*, Defining Moral Terms in *Works and Days*, in: Transactions of the American Philological Association 107, 1977, 73–84, hier 75.

Modell von Bedrohungskommunikation heuristisch von Nutzen sein kann, Bedrohungskommunikation in all ihren Schattierungen in einem altgriechischen Text zu analysieren.

Wie bereits angeklungen, ist das hier entfaltete Modell, welches einerseits der Identifikation und Deskription, andererseits der Analyse und Interpretation literarischer Bedrohungskommunikation in soziopolitischer Hinsicht dient, aus der Inbezugsetzung theoretischer Ansätze mit dem hesiodischen Gedicht erwachsen. Der sich aufgrund dieser Konstellation von Text und Theorie nahelegende Gedanke, dass das hier entwickelte Modell aufgrund des konkreten Untersuchungsgegenstands der hesiodeischen Sachedepik allein auf Hesiods Text anwendbar bliebe, trifft allerdings keineswegs zu. Vielmehr handelt es sich, da die kommunikative Vermittlung von Bedrohung(en) nicht an bestimmte dichterische oder prosaische Textformen gebunden ist, um ein prinzipiell gattungs- und epochenübergreifend anwendbares Modell.<sup>14</sup> Als ein literaturwissenschaftliches Verfahren zur Sichtbarmachung kommunizierter Bedrohung kann es folglich zur Beantwortung der Frage herangezogen werden, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen es gerechtfertigt ist davon zu sprechen, dass in antiken Texten soziopolitische Bedrohung(en) thematisiert werden. Dies ist deswegen methodisch reflektiert zu klären, weil die altgriechische Literatur, zumal die der archaischen Epoche, kein eigenes abstraktes Wort zur Beschreibung dessen hat, was heute gemeinhin in dem oft inhaltlich vage und diffus bleibenden deutschen Wort „Bedrohung“ zusammengefasst ist. Die seit Homer bezeugten, auf Menschen und Götter bezogenen Vokabeln „Drohung“ (ἀπειλή) und „drohen“ (ἀπειλεῖν) sind in ihrem Begriffsspektrum nicht annähernd so breit, dass sie die hier in Rede stehende soziopolitische Bedrohung eines ganzen Poliskollektivs samt der damit einhergehenden existentiellen Betroffenheit seitens der Bedrohten angemessen zum Ausdruck

---

<sup>14</sup> In der frühgriechischen Dichtung selbst bieten sich z. B. Texte eines Tyrtaios, Kallinos, Solon oder auch des *Corpus Theognideum* (siehe dazu unten Kap. III.3.3) für eine Analyse von Bedrohungskommunikation an. In anderen Arbeiten habe ich zu zeigen versucht, dass sich Aspekte von Bedrohungskommunikation auch an philosophischen Prosatexten der Spätantike nachweisen lassen; siehe *Matthias Becker*, *Bedrohungskommunikation und der Faktor Zeit. Überlegungen zu den christenfeindlichen Äußerungen des Porphyrios*, in: *Museum Helveticum* 72, 2015, 55–75; *Ders.*, *Porphyrios: Contra Christianos*. Neue Sammlung der Fragmente, Testimonien und Dubia mit Einleitung, Übersetzung und Anmerkungen, (Texte und Kommentare 52), Berlin/Boston 2016, 32–85; *Ders.*, *Polemik, Bedrohungskommunikation, Emotion. Porphyrios und sein Umgang mit der christlichen Bedrohung in Contra Christianos*, in: *Irmgard Männlein-Robert* (Hrsg.), *Die Christen als Bedrohung? Text, Kontext und Wirkung von Porphyrios' Contra Christianos*, (Roma Aeterna. Beiträge zu Spätantike und Frühmittelalter 5), Stuttgart 2017, 111–135; *Ders.*, *Communication of Threat and the Construction of Meaning. Framing the Christians as Sophists in Porphyry's Contra Christianos*, in: *Ewald Frie/Mischa Meier/Thomas Kohl* (Hrsg.), *Dynamics of Social Change and Perceptions of Threat*, (Bedrohte Ordnungen), Tübingen [erscheint voraussichtlich 2019/2020].

bringen könnten.<sup>15</sup> Ein denkbarer Ansatz, der vom Wortfeld „(Be-)Drohung“ ausginge, scheidet damit von Anfang an aus, zumal die explizite Semantik des Drohens in den *Erga* nicht belegt ist.<sup>16</sup> Dieser Umstand gebietet eine andere Herangehensweise, die aus Gründen einer reflektierten Interpretation gar nicht umhinkommt, auf Ansätze einschlägiger Theorien zu rekurrieren.

Die vorgestellten Voten der Forschungsgeschichte von Werner Jaeger bis Lilah Grace Canevaro, welche sich über einen Zeitraum mehrerer Jahrzehnte verteilen und darin übereinstimmen, dass Bedrohung ein wichtiges Thema der *Werke und Tage* ist, werden nicht ohne Absicht gleich zu Beginn dieser Studie erwähnt. Es handelt sich bei dieser interpretatorischen Verortung der Arbeit in einem ganz bestimmten Strang der Hesiod-Deutung gewissermaßen um eine Absicherungs- und Vorsichtsmaßnahme im Sinne wissenschaftlicher Selbstüberprüfung und Selbstvergewisserung. Denn im sogenannten Post-9/11-Zeitalter, in dem Bedrohungsszenarien verschiedenster Art den gegenwärtigen medialen Diskurs zum internationalen Terrorismus, zur globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, zur Eurokrise sowie zur Globalisierung beherrschen,<sup>17</sup> sieht sich der Geisteswissenschaftler, der mit Bedrohungskommunikation in alten Texten umzugehen beabsichtigt, der naheliegenden Gefahr ausgesetzt, in seinen wissenschaftlichen Gegenstand etwas hineinzulesen, das diesem

<sup>15</sup> Die Wortgruppe ἀπειλή / ἀπειλεῖν tritt in den homerischen Epen zur Beschreibung einer Vielzahl von Konstellationen auf, wobei die Mehrheit der Belege verbal angedrohte Kampf-, Gewalt- oder Rachehandlungen im Kontext von Krieg, Schlacht und Zweikampf zum Thema hat. Folgende Differenzierungen können vorgenommen werden: 1) Kollektive verbale Drohungen von Kriegsparteien, wie z. B. die der Achaier gegen die Troer (Hom. *Il.* 13,219–220) oder die der Myrmidonen gegen die Troer (Hom. *Il.* 16,200–201); 2) Individuelle verbale Drohungen gegen Kriegsgegner, wie z. B. die des Äneas gegen Achilles (Hom. *Il.* 20,83–85), diejenige Hektors gegen die Griechen (Hom. *Il.* 9,244–246) oder diejenige des Ajax gegen Hektor (Hom. *Il.* 7,225); 3) Nicht kriegsbezogene Drohungen von Individuen gegen Individuen, wie z. B. diejenige des Agamemnon gegen Achilles, ihm Briseis wegzunehmen (Hom. *Il.* 1,161; 1,181–187); 4) Drohungen von Individuen gegen Gruppen, wie z. B. die des Telemachos gegen die Freier (Hom. *Od.* 20,272); 5) Drohungen halbgöttlicher Wesen gegen Götter, wie z. B. diejenige des Brüderpaars Otos und Ephialtes, der Söhne Poseidons und der Iphimedeia, die Götter im Olymp zu bekriegen (Hom. *Od.* 11,313–314). 6) Göttliche Androhung von Strafen gegen menschliche Individuen, wie diejenige Poseidons gegen Odysseus (Hom. *Od.* 13,126–127). Ferner werden die „mit Pfeilen kämpfenden Argiver“ als „an Drohungen unersättlich“ bezeichnet (Hom. *Il.* 14,479).

<sup>16</sup> In dem nicht sicher zuweisbaren Fragment Hes. *frg.* 83\* Merkelbach/West ist in Vers 11 die Buchstabenfolge απειλ zu lesen, was im Falle hesiodeischer Autorschaft zumindest beweisen könnte, dass Hesiod die Wortgruppe ἀπειλή / ἀπειλεῖν kannte.

<sup>17</sup> Zu den genannten vier Themen, die „Signalereignissen“ gleichkommen und zu einem erhöhten Unsicherheitsempfinden sowie zu „soziale[r] Desintegration in der Gesellschaft“ geführt haben, siehe *Michaela Wendekamm, Die Wahrnehmung von Migration als Bedrohung. Zur Verzahnung der Politikfelder Innere Sicherheit und Migrationspolitik*, Wiesbaden 2015, hier 36–45 (Zitate 36). Wendekamm's Monographie erschien vor der 2015 ausgebrochenen sogenannten Flüchtlingskrise in Europa, die sicherlich ein ähnliches Signalereignis im Hinblick auf ein medial mitgeprägtes Gefühl kollektiver Bedrohung darstellt.

nicht entspricht, ihm etwas zu oktroyieren, wofür er selbst womöglich keine stichhaltigen Indizien bietet. Die Gefahr, dass es am Ende, um hier Goethes *Faust* in leicht abgewandelter Form zu Wort kommen zu lassen, „der Herren eigner Geist“ ist, „in dem die Texte sich bespiegeln“, wird umso größer, wenn die herangezogenen Theorieansätze von einem Zeitgeist durchdrungen sind, der durch eine Sensibilisierung für das Phänomen der Bedrohung gekennzeichnet ist.<sup>18</sup> Dieser Gefahr ist sich die vorliegende Untersuchung voll und ganz bewusst. Das dezidierte Anknüpfen an jahrzehntealte Forschungsstränge, durch die Bedrohung als ein ernstzunehmendes Thema der *Erga* in den wissenschaftlichen Diskurs eingeführt wurde, sowie deren methodisch reflektierte und am empirischen Befund des wissenschaftlichen Gegenstands orientierte Fortführung machen allerdings deutlich, dass sich die Auseinandersetzung mit Bedrohungskommunikation bei Hesiod nicht (nur) dem gegenwärtigen Zeitgeist verdankt. Die aktuellen Diskussionen zur Theoriebildung liefern dabei durch ihre fortschreitende Sensibilisierung und ihre gesteigerte Aufmerksamkeit für die Erforschung des kommunikativen Umgangs mit Bedrohungen von Gemeinwesen entscheidende Impulse, die sich nach meinem Dafürhalten auf gewinnbringende Weise für die Auslegung von alten Texten operationalisieren lassen. So können Facetten von Textinhalten klarer gesehen werden, die bislang insgesamt undeutlich blieben oder nicht gebührend analysiert wurden. Dass soziopolitische Bedrohungen samt deren kommunikativen Niederschlägen jedenfalls kein spezifisches Charakteristikum der Moderne sind, sondern menschliche Konvivenz dafür immer anfällig war, ist und bleiben wird, und zwar unabhängig von modernen Epochenkonstruktionen, liegt auf der Hand.

### 1. Was ist Bedrohungskommunikation? Schlaglichter der Forschung

Die theoretische Fundierung und Konzipierung von Bedrohungskommunikation erfährt in den Sozial-, Politik- und Geisteswissenschaften erst seit

<sup>18</sup> Das Goethe-Zitat aus *Faust I*, Verse 575–579, lautet: „Mein Freund, die Zeiten der Vergangenheit / Sind uns ein Buch mit sieben Siegeln. / Was ihr den Geist der Zeiten heißt, / Das ist im Grund der Herren eigner Geist, / In dem die Zeiten sich bespiegeln“ (zitiert nach *Erich Trunz* [Hrsg.], *Goethes Werke*. Hamburger Ausgabe Bd. III: Dramatische Dichtungen I. Textkritisch durchgesehen und kommentiert, München 1998, 26). Seiffert illustriert dasselbe Problem unter Bezug auf dasselbe Goethe-Zitat am Beispiel des Historismus und macht insofern auf ein wissenschaftstheoretisches Grundproblem all jener Geisteswissenschaften aufmerksam, die historisches Arbeiten zu ihrem Tätigkeitsfeld rechnen; siehe *Helmut Seiffert*, *Einführung in die Wissenschaftstheorie*. Zweiter Band. Geisteswissenschaftliche Methoden: Phänomenologie – Hermeneutik und historische Methode – Dialektik, (Beck'sche Reihe 61), 11. Aufl. München 2006, 138.

## Stellenregister

Hochgestellte Zahlen verweisen auf Fußnoten auf den genannten Seiten.

Aischylos	43–52	107, 109
<i>Perser (Pers.)</i>	44	109
821–822	47	109
	48	109
	53	110–111
<i>Sieben gegen Theben (Sept.)</i>	53–68	107, 110
770	54–57	111
	54–58	111
Aristophanes	57–58	111–112
<i>Der Reichtum (Plut.)</i>	58	112
543–544	59–60	112
	65–68	112
Aristoteles	165–166	129 <sup>308</sup>
<i>Nikomachische Ethik (Eth. Nic.)</i>	191–192	97 <sup>186</sup>
1108a32–1108b16	237–254	106 <sup>223</sup>
	291–292	102 <sup>201</sup>
<i>Politik (Pol.)</i>	406	185 <sup>608</sup>
1252b15–30	507	108 <sup>231</sup>
	541–542	108 <sup>230</sup>
Bakchylides (ed. Maehler)	637–638	132 <sup>323</sup>
3,98	646–647	102 <sup>201</sup>
	775–776	108 <sup>231</sup>
<i>Certamen Homeri et Hesiodi</i>	780	108 <sup>231</sup>
13,208–210	780–781	108 <sup>231</sup>
	818	108 <sup>231</sup>
Cicero	1080–1081	108 <sup>233</sup>
<i>Über die Gesetze (Leg.)</i>	1081	108 <sup>231</sup>
2,11,27	1081–1082b	108 <sup>233</sup>
	1135–1136	142 <sup>376</sup>
<i>Corpus Theognideum</i>	1135–1150	141 <sup>375</sup>
( <i>Corp. Theogn.</i> )	1143–1150	142
22–23	1147	158 <sup>470</sup>
39	1181	160 <sup>485</sup>
39–40		
39–42		
41		
	Diogenes Laertios	
	<i>Philosophenviten (Vit. phil.)</i>	
	9,22	6 <sup>12</sup>

Dion Chrysostomos		254	185 <sup>608</sup>
<i>Reden (Orat.)</i>		306	151 <sup>418</sup>
7,110	6 <sup>12</sup>	384	178 <sup>581</sup>
14,21	6 <sup>12</sup>	403	82 <sup>116</sup>
77/78,1	6 <sup>12</sup>	429	50 <sup>106</sup>
		430	50 <sup>106</sup>
		432	50 <sup>106</sup>
Hesiod		439	50 <sup>106</sup>
<i>Theogonie (Th.)</i>		442	185 <sup>608</sup>
22	44 <sup>72</sup>	453–868	182 <sup>594</sup>
23	31 <sup>20</sup>	482	87 <sup>143</sup>
24	94 <sup>167</sup>	512–514	126 <sup>289</sup>
26–28	50 <sup>106</sup>	514	151 <sup>418</sup>
27–28	49 <sup>104</sup> , 50–51 <sup>111</sup>	525	82 <sup>111</sup>
28	50 <sup>106</sup>	529	82 <sup>115</sup>
37	144 <sup>382</sup>	535	167 <sup>514</sup>
49	82 <sup>116</sup>	535–557	156 <sup>462</sup> , 167 <sup>516</sup>
51	144 <sup>382</sup>	535–616	167 <sup>515</sup>
55	46 <sup>78</sup>	558–569	167 <sup>517</sup>
62–65	144 <sup>383</sup>	558–616	43 <sup>71</sup>
65	144 <sup>383</sup>	568	82 <sup>112</sup>
73	82 <sup>116</sup>	570–616	168 <sup>518</sup>
80–93	39 <sup>59</sup>	571	166 <sup>512</sup>
81–87	158	585	126 <sup>283</sup>
81–93	67 <sup>31</sup>	586	167 <sup>514</sup>
84–87	158	590	127 <sup>291</sup>
84–92	66 <sup>23</sup>	592–593	129 <sup>309</sup>
85	67 <sup>30</sup>	598	127 <sup>294</sup>
86	64 <sup>14</sup> , 67 <sup>31</sup> , 158 <sup>472</sup>	598–599	128 <sup>304</sup>
88	84 <sup>125</sup>	601	82 <sup>112</sup>
91	84 <sup>125</sup>	641	186 <sup>612</sup>
95	81 <sup>105</sup>	764	134 <sup>338</sup>
96	47 <sup>86</sup> , 84 <sup>125</sup>	764–765	135 <sup>343</sup>
116	94 <sup>167</sup>	901–903	62 <sup>3</sup> , 138 <sup>352</sup>
126	166 <sup>510</sup>	901–906	76 <sup>87</sup>
133–153	166 <sup>510</sup>	907–909	144 <sup>383</sup>
135	76 <sup>87</sup>	903	138 <sup>352</sup> , 187 <sup>617</sup>
182–187	96 <sup>179</sup>	940–942	146 <sup>394</sup>
223–224	71 <sup>54</sup>	941	146 <sup>394</sup>
223–232	43 <sup>71</sup>	969	195 <sup>653</sup>
224–225	173 <sup>547</sup> , 175 <sup>558</sup>	978	87 <sup>143</sup>
224–232	76 <sup>89</sup>	996	151 <sup>418</sup>
226–232	173	997	87 <sup>143</sup>
229	174 <sup>556</sup>		
231	173 <sup>548</sup>	Hesiod	
233–236	67 <sup>30</sup>	<i>Werke und Tage (Op.)</i>	
235–236	67 <sup>30</sup>	1–10	103 <sup>207</sup> , 183
226	175	3	37 <sup>44–45</sup>
227	175	8	82 <sup>112</sup> , 82 <sup>114</sup>
229	176	9	65 <sup>16</sup> , 66 <sup>28</sup>
230	177	9–10	47 <sup>81</sup>
231	177	10	35 <sup>37</sup> , 51 <sup>112</sup> , 78 <sup>94</sup> , 199 <sup>666–667</sup>
237	186 <sup>612</sup>		

11	173 <sup>548</sup>	47	158 <sup>470</sup> , 195 <sup>655</sup>
11-12	172 <sup>543</sup> , 179 <sup>586</sup>	47-48	168 <sup>520</sup>
11-13	133 <sup>328</sup>	47-49	156 <sup>462</sup>
11-19	94	49	125 <sup>281</sup>
11-26	94 <sup>168</sup>	49-58	136 <sup>346</sup> , 168 <sup>520</sup>
11-29	43 <sup>71</sup> , 76 <sup>89</sup> , 179 <sup>584</sup>	51	37 <sup>45</sup>
12-13	180 <sup>587</sup>	53	136 <sup>346</sup> , 184 <sup>602</sup>
13-15	173 <sup>549</sup>	53-59	95 <sup>169</sup>
14	149 <sup>404</sup> , 170 <sup>531</sup>	54-105	74 <sup>71</sup>
14-15	151 <sup>422</sup>	56-58	126 <sup>283</sup>
14-29	133 <sup>329</sup>	57	199 <sup>668</sup>
15	37 <sup>44</sup>	57-58	149 <sup>409</sup> , 151 <sup>423</sup>
15-16	76 <sup>90</sup> , 173 <sup>550</sup> , 181 <sup>593</sup>	59-105	168 <sup>520</sup>
16	173 <sup>348</sup>	61	166 <sup>512</sup>
17-26	180	64	127 <sup>295</sup>
18	82 <sup>113-114</sup>	65-66	126 <sup>284</sup>
19	37 <sup>45</sup> , 154 <sup>437</sup>	67	126 <sup>286</sup> , 129 <sup>307</sup>
20-23	202 <sup>684</sup>	69	95 <sup>169</sup>
20-24	154 <sup>438</sup>	70	166 <sup>512</sup>
20-29	201 <sup>678</sup>	77-79	126 <sup>287</sup> , 176 <sup>568</sup>
23	178 <sup>582</sup>	78	129 <sup>307</sup>
24	37 <sup>44</sup> , 94 <sup>168</sup> , 154 <sup>436</sup> , 173 <sup>548</sup>	79	95 <sup>169</sup>
26	81 <sup>105</sup>	81	168 <sup>521</sup>
27	35 <sup>37</sup> , 48 <sup>95</sup> , 200 <sup>670</sup>	82	126 <sup>288</sup>
27-34	66 <sup>23</sup> , 66 <sup>25</sup>	83-98	127 <sup>292</sup>
27-39	32	87	95 <sup>169</sup>
27-41	85 <sup>128</sup> , 209 <sup>5</sup>	90-92	95 <sup>169</sup>
28	151 <sup>423</sup> , 173 <sup>548</sup> , 174 <sup>551</sup> , 178 <sup>580</sup> , 201 <sup>678</sup>	90-105	140
28-29	174 <sup>552</sup>	91	150 <sup>410</sup> , 175 <sup>557</sup>
28-41	75 <sup>75</sup>	91-92	127 <sup>293</sup>
29	174 <sup>555</sup>	92	37 <sup>45</sup>
29-30	87 <sup>140</sup> , 174 <sup>553</sup>	93	37 <sup>44</sup>
30	174 <sup>555</sup>	94-95	128 <sup>305</sup>
33	174 <sup>555</sup>	95	127 <sup>297</sup> , 156 <sup>463</sup>
33-35	75 <sup>79</sup>	96	131 <sup>319</sup> , 137 <sup>350</sup>
34-39	162 <sup>492</sup>	99	184 <sup>602</sup>
34-41	79 <sup>101</sup> , 82 <sup>117</sup> , 174 <sup>554</sup> , 177 <sup>575</sup>	100	156 <sup>463</sup>
35	174 <sup>555</sup>	100-102	127 <sup>293</sup>
35-36	159 <sup>473</sup>	105	180 <sup>589</sup>
36	47 <sup>86</sup> , 64 <sup>14</sup> , 155 <sup>445</sup> , 185 <sup>610</sup>	106	78 <sup>94</sup> , 93 <sup>162</sup> , 199 <sup>666-667</sup>
38	130 <sup>317</sup>	106-107	52 <sup>116</sup>
38-39	130 <sup>318</sup> , 139 <sup>362</sup>	107	48 <sup>95</sup> , 94 <sup>165</sup> , 200 <sup>671</sup>
39	36 <sup>39</sup> , 65 <sup>18</sup> , 74 <sup>69</sup> , 79 <sup>101</sup> , 159 <sup>477</sup> , 160 <sup>480</sup>	107-108	166 <sup>506</sup>
40	51 <sup>113</sup> , 51 <sup>114</sup>	108	37 <sup>45</sup> , 166 <sup>506</sup>
40-41	51 <sup>114</sup> , 161 <sup>487</sup>	109	94 <sup>167</sup>
41-48	203 <sup>691</sup>	109-111	166 <sup>511</sup>
42	37 <sup>45</sup> , 74 <sup>71</sup> , 195 <sup>655</sup>	109-113	95 <sup>171</sup>
42-48	74 <sup>71</sup> , 136 <sup>345</sup>	109-120	145 <sup>390</sup>
42-51	125	109-126	92
42-105	43 <sup>71</sup>	109-201	91 <sup>157</sup>
44	130 <sup>317</sup>	110	170 <sup>533</sup>
		112-113	95 <sup>171</sup> , 129 <sup>310</sup> , 144 <sup>382</sup>
		113	74 <sup>73</sup> , 175 <sup>558</sup>

113–119	95 <sup>172</sup>	174–178	60
115	104 <sup>216</sup> , 144 <sup>381</sup> , 149 <sup>408</sup>	174–179	98, 121
116	155 <sup>452</sup>	174–201	68 <sup>36</sup> , 79 <sup>98</sup> , 92, 191 <sup>632</sup>
116–119	74 <sup>73</sup>	176	94 <sup>166</sup>
117–118	74 <sup>72</sup> , 95 <sup>172</sup> , 104 <sup>215</sup>	178	130 <sup>313</sup>
118	145 <sup>387</sup>	179	97 <sup>186</sup> , 141 <sup>372</sup> , 155 <sup>451</sup>
119	104 <sup>214</sup> , 155 <sup>453</sup>	180–196	100
121–126	195	182–187	70 <sup>49</sup>
122	196 <sup>656</sup>	182–188	68 <sup>36</sup>
122–123	155 <sup>454</sup>	182–201	101 <sup>196</sup>
124	64 <sup>14</sup>	183–184	135 <sup>344</sup>
124–125	95 <sup>174</sup>	184	101 <sup>198</sup>
126	155 <sup>454</sup>	185	101 <sup>199</sup>
127	150 <sup>411</sup>	186–188	151 <sup>421</sup>
127–142	92	187	158 <sup>470</sup> , 171 <sup>537</sup> , 189 <sup>620</sup> , 194 <sup>647</sup> , 207 <sup>705</sup>
128	170 <sup>533</sup>	189	87 <sup>145</sup> , 88 <sup>146</sup> , 138 <sup>359</sup> , 192 <sup>636</sup> , 211 <sup>13</sup>
127–129	96 <sup>175</sup>		68 <sup>37</sup> , 88 <sup>148</sup>
130–134	161 <sup>488</sup>	189–192	70 <sup>48</sup> , 171 <sup>538</sup>
131	161 <sup>488</sup>	189–194	191 <sup>634</sup>
133	176 <sup>564</sup>	190	157 <sup>467</sup>
133–136	96 <sup>176</sup>	190–191	153 <sup>429</sup>
133–137	169	190–192	73 <sup>61</sup> , 88 <sup>149</sup> , 150 <sup>418</sup> , 157 <sup>468</sup> , 186 <sup>613</sup>
134	73 <sup>61</sup>	191–192	192
134–135	73 <sup>60</sup>		193
134–136	76 <sup>86</sup>	192	193–194
134–137	207 <sup>705</sup>	193	194
137	76 <sup>87</sup>	193–194	194–195
137–139	169 <sup>525</sup>	194	195–196
138	136 <sup>348</sup> , 158 <sup>470</sup>	194–195	196
142	137 <sup>350</sup>	195–196	197–200
143–155	92, 169 <sup>526</sup>	196	197–201
144	135 <sup>342</sup> , 170 <sup>533</sup>	197–200	200
144–146	96 <sup>177</sup>	197–201	200–201
145–146	73 <sup>60</sup> , 170 <sup>532</sup>	200	201
146	73 <sup>61</sup>	200–201	201
146–155	96 <sup>181</sup>	201	202
147	82 <sup>116</sup> , 135 <sup>341</sup>	202	202–212
148	73 <sup>64</sup>	202–212	205–206
150–151	92 <sup>159</sup> , 135 <sup>342</sup>	205–206	206
156–173	92	206	207
158	154 <sup>442</sup> , 170 <sup>528</sup> , 170 <sup>533</sup>	207	208
158–159	157 <sup>469</sup>	208	209
158–160	97 <sup>182</sup>	209	211
159–160	170 <sup>534</sup>	211	212
161	149 <sup>404</sup> , 151 <sup>422</sup> , 170 <sup>527</sup>	212	213
161–165	97 <sup>188</sup>	213	
162	87 <sup>143</sup>		35 <sup>37</sup> , 48 <sup>94</sup> , 65 <sup>16</sup> , 65 <sup>19</sup> , 201 <sup>675</sup> , 203 <sup>692</sup>
163	170		186 <sup>613</sup>
165	87 <sup>143</sup> , 170	213–214	33 <sup>28</sup> , 85 <sup>129</sup>
167–173	145 <sup>390</sup>	213–216	73 <sup>59</sup> , 201 <sup>675</sup>
170	129 <sup>311</sup>	213–218	137 <sup>351</sup>
174	78 <sup>94</sup> , 121 <sup>272</sup> , 199 <sup>666</sup>	213–219	65 <sup>21</sup> , 159 <sup>478</sup>
174–176	78, 78 <sup>95</sup>	213–224	

214	36 <sup>42</sup> , 37 <sup>44</sup> , 73 <sup>62</sup> , 150 <sup>417</sup>	256–269	188
214–215	154 <sup>444</sup>	258	159 <sup>476</sup>
216–217	154 <sup>443</sup>	260	130 <sup>317</sup> , 156 <sup>459</sup> , 177 <sup>575</sup> , 181 <sup>590</sup>
217	186 <sup>613</sup>	260–261	189 <sup>621</sup>
217–218	162 <sup>491</sup>	261	156 <sup>461</sup>
219	64 <sup>13</sup> , 67 <sup>29</sup> , 159 <sup>476</sup> , 177 <sup>573</sup>	262	64 <sup>13</sup> , 67 <sup>29</sup> , 159 <sup>476</sup>
219–224	185 <sup>610</sup>	263	36 <sup>39</sup> , 162 <sup>490</sup> , 187 <sup>618</sup>
220	65 <sup>19</sup>	263–264	159 <sup>479</sup> , 185 <sup>610</sup> , 203 <sup>693</sup>
220–221	138 <sup>354</sup> , 138 <sup>361</sup> , 162 <sup>491</sup>	263–266	85 <sup>131</sup>
220–224	61, 76 <sup>84</sup> , 137, 158 <sup>470</sup> , 177 <sup>575</sup> , 188 <sup>619</sup>	264	36 <sup>39</sup> , 67 <sup>29</sup> , 74 <sup>69</sup> , 159 <sup>476</sup> , 159 <sup>477</sup> , 160 <sup>480</sup>
221	36 <sup>39</sup> , 67 <sup>29–30</sup> , 74 <sup>69</sup> , 159 <sup>476–</sup> 477, 160 <sup>480</sup>	265–266	149 <sup>407</sup>
222	87 <sup>145</sup> , 138 <sup>357</sup> , 211 <sup>13</sup>	267	180 <sup>589</sup>
222–224	65 <sup>19</sup> , 88 <sup>151</sup>	267–268	103 <sup>206</sup>
223	37 <sup>45</sup> , 139 <sup>364</sup>	269	87 <sup>145</sup> , 211 <sup>13</sup>
225	64 <sup>13</sup> , 86 <sup>137–138</sup>	270	37 <sup>45</sup> , 78 <sup>94</sup> , 199 <sup>666</sup>
225–227	155 <sup>450</sup>	270–272	78, 78 <sup>95</sup> , 103 <sup>204</sup> , 143 <sup>379</sup> , 157 <sup>466</sup> , 177 <sup>575</sup>
225–237	144 <sup>385</sup> , 145 <sup>390</sup> , 155 <sup>448</sup> , 204	270–273	33 <sup>26</sup> , 123
225–247	37 <sup>46</sup> , 38 <sup>48</sup> , 88 <sup>150</sup>	270–280	61
227	87 <sup>145</sup> , 211 <sup>13</sup>	271	29 <sup>8</sup>
230	37 <sup>45</sup> , 104 <sup>215</sup> , 159 <sup>474</sup> , 175 <sup>559</sup> , 185 <sup>610</sup>	272	64 <sup>13</sup> , 65 <sup>17</sup> , 130 <sup>317</sup> , 157 <sup>465</sup>
230–231	145 <sup>386</sup> , 178 <sup>576</sup>	273	103 <sup>205</sup> , 131 <sup>319</sup> , 143 <sup>380</sup> , 190 <sup>624</sup>
231	104 <sup>214</sup> , 104 <sup>216</sup>	274	35 <sup>37</sup> , 191 <sup>628</sup> , 200 <sup>672</sup>
232	104 <sup>215</sup>	274–275	33 <sup>28</sup>
236	155 <sup>449</sup>	274–280	73 <sup>65</sup> , 80 <sup>104</sup>
237	104 <sup>215</sup>	274–285	190
238	73 <sup>60</sup>	275	48 <sup>94</sup> , 65 <sup>16</sup> , 65 <sup>19</sup> , 73 <sup>65</sup> , 103 <sup>209</sup> , 201 <sup>675</sup> , 203 <sup>692</sup>
238–239	186 <sup>613</sup>	276	37 <sup>45</sup>
238–241	150 <sup>416</sup>	276–280	111 <sup>239</sup> , 155 <sup>446</sup>
238–247	89, 139 <sup>364</sup> , 189 <sup>623</sup> , 201 <sup>676</sup>	278–279	65 <sup>16</sup> , 191 <sup>630</sup>
239	65 <sup>17</sup> , 193 <sup>641</sup>	279	191 <sup>629</sup>
240	87 <sup>145</sup> , 150 <sup>415</sup> , 211 <sup>13</sup>	280–281	155 <sup>447</sup> , 192 <sup>640</sup>
243	86 <sup>139</sup> , 175 <sup>561</sup>	282–283	68 <sup>34</sup> , 192 <sup>638</sup>
246	87 <sup>140</sup>	282–284	85 <sup>130</sup> , 177 <sup>571</sup> , 192 <sup>638</sup>
248	36 <sup>39</sup> , 162 <sup>490</sup> , 187 <sup>618</sup>	283	65 <sup>16</sup> , 65 <sup>19</sup> , 191 <sup>633</sup> , 192 <sup>636</sup>
248–249	203 <sup>694</sup>	283–284	192 <sup>635</sup>
248–255	193	284	192 <sup>639</sup>
248–266	120 <sup>269</sup>	285	153 <sup>429</sup> , 191 <sup>634</sup> , 192 <sup>640</sup>
248–269	83 <sup>123</sup>	286	35 <sup>37</sup> , 36 <sup>38</sup> , 51 <sup>113</sup> , 78 <sup>94</sup> , 152 <sup>425</sup> , 162 <sup>494</sup> , 199 <sup>666–667</sup>
248–273	86 <sup>132</sup>	287–290	184 <sup>605</sup>
249	193 <sup>641</sup>	287–292	149 <sup>407</sup> , 154 <sup>440</sup>
249–255	195 <sup>650</sup>	289–292	125 <sup>282</sup>
250	64 <sup>13</sup> , 67 <sup>29</sup> , 159 <sup>476</sup> , 185 <sup>610</sup>	293–295	154 <sup>441</sup>
250–251	189 <sup>620</sup>	295	49 <sup>98</sup>
251	158 <sup>470</sup>	298	48 <sup>88</sup> , 48 <sup>95</sup> , 200 <sup>674</sup>
252–269	66 <sup>27</sup>	298–316	202 <sup>680</sup>
254	64 <sup>13–14</sup> , 151 <sup>420</sup>	299	35 <sup>37</sup> , 175 <sup>559</sup>
254–255	95 <sup>174</sup>	299–302	202 <sup>683</sup>
256	65 <sup>19</sup>		
256–262	138 <sup>353</sup>		
256–264	159 <sup>478</sup>		

299–304	75 <sup>76</sup>	381–382	202 <sup>680</sup> , 202 <sup>684</sup>
302	130 <sup>317</sup> , 175 <sup>560</sup>	383–694	202 <sup>682</sup>
302–303	130 <sup>317</sup>	383–764	40 <sup>60</sup>
302–311	202 <sup>689</sup>	391–400	202 <sup>680</sup>
303	71 <sup>55</sup> , 202 <sup>686–687</sup>	393–397	33 <sup>30</sup>
303–305	75 <sup>77</sup>	394–395	202 <sup>685</sup>
305	130 <sup>317</sup>	394–396	75 <sup>78</sup>
308	202 <sup>684</sup>	394–404	163 <sup>497</sup>
309	202 <sup>687</sup>	396	78 <sup>94</sup> , 199 <sup>666</sup>
310	130 <sup>317</sup> , 202 <sup>686</sup>	396–404	75 <sup>75–76</sup> , 84 <sup>126</sup>
311	202 <sup>689</sup>	397	35 <sup>37</sup> , 51 <sup>113</sup> , 162 <sup>493</sup>
312	130 <sup>317</sup> , 178 <sup>582</sup>	397–398	74 <sup>74</sup> , 202 <sup>680</sup> , 203 <sup>691</sup>
313	202 <sup>684</sup>	397–403	202 <sup>685</sup>
314–316	154 <sup>439</sup>	398	74 <sup>74</sup>
314–326	75 <sup>79</sup>	398–403	130 <sup>317</sup>
315	162 <sup>496</sup>	403–404	48 <sup>92</sup>
316	48 <sup>89</sup> , 200 <sup>673</sup>	404	130 <sup>317</sup> , 175 <sup>559</sup> , 175 <sup>562</sup>
317	133	405	94 <sup>167</sup>
317–319	133	415–416	184 <sup>602</sup>
318	37 <sup>45</sup>	420	92 <sup>159</sup>
320	153 <sup>434</sup>	422	48 <sup>96</sup>
320–321	75 <sup>82</sup>	465–466	205 <sup>702</sup>
320–326	73 <sup>66</sup> , 201 <sup>677</sup>	475	131 <sup>319</sup>
321	73 <sup>66</sup> , 201 <sup>677</sup>	477–478	130 <sup>317</sup>
323–324	181 <sup>591</sup>	483	180 <sup>589</sup>
327–335	70 <sup>44</sup> , 156 <sup>457</sup> , 189 <sup>622</sup> , 201 <sup>679</sup>	483–484	184 <sup>601</sup>
333–334	189 <sup>622</sup>	487	37 <sup>44</sup> , 144 <sup>384</sup>
333–335	156 <sup>458</sup>	488	184 <sup>602</sup>
334	156 <sup>456</sup>	491	48 <sup>96</sup>
335	162 <sup>496</sup> , 201 <sup>679</sup>	498	131 <sup>319</sup>
336	70 <sup>45</sup> , 205 <sup>698</sup>	498–499	134
336–341	205	498–501	131, 140 <sup>368</sup>
340–341	205 <sup>700</sup>	500	131 <sup>319</sup> , 133
342–348	149 <sup>403</sup>	523	127 <sup>294</sup>
342–351	153 <sup>432</sup>	527	87 <sup>145</sup> , 211 <sup>13</sup>
342–367	146 <sup>197</sup>	528	40 <sup>64</sup>
346	149 <sup>403</sup>	536	48 <sup>89</sup> , 200 <sup>673</sup>
346–347	153 <sup>431</sup>	564–565	184 <sup>602</sup>
348	149 <sup>403</sup>	585	145 <sup>391</sup>
352	75 <sup>81</sup> , 147 <sup>398</sup> , 148 <sup>402</sup>	587	145 <sup>388</sup>
354–358	153 <sup>435</sup>	588–596	145 <sup>389</sup>
356	75 <sup>83</sup> , 130 <sup>317</sup> , 148 <sup>401</sup> , 153 <sup>433</sup>	589	145 <sup>391</sup>
356–358	146 <sup>396</sup>	592	145 <sup>391</sup>
363	175 <sup>559</sup>	595–596	146 <sup>395</sup>
363–364	130 <sup>312</sup>	596	145 <sup>391</sup>
364	128 <sup>301</sup>	601	127 <sup>294</sup>
367	48 <sup>91</sup>	609–617	145 <sup>391</sup>
368	127 <sup>296</sup>	611	35 <sup>37</sup>
370–372	68 <sup>35</sup>	614	146 <sup>392</sup>
371–372	68 <sup>35</sup>	616	48 <sup>96</sup>
373–375	129 <sup>307</sup>	623	48 <sup>89</sup> , 48 <sup>95</sup> , 200 <sup>673</sup> , 202 <sup>680</sup>
375	177 <sup>570</sup>	626	184 <sup>602</sup>
379	185 <sup>608</sup>	633	35 <sup>37</sup> , 51 <sup>113</sup> , 162 <sup>494</sup>

633–635	31 <sup>17</sup>	73,5	126 <sup>289</sup>
633–640	29 <sup>8</sup> , 30 <sup>12</sup> , 130 <sup>314</sup>	83*	9 <sup>16</sup>
634	130 <sup>315</sup>	204,82	71 <sup>50</sup>
635–640	31 <sup>18</sup>	303	184 <sup>603</sup>
636	87 <sup>143</sup>	305,2	81 <sup>105</sup>
637	184 <sup>604</sup>	361	160 <sup>482</sup>
637–638	130 <sup>316</sup>		
638	129 <sup>308</sup>	Homer	
639–640	38 <sup>48</sup>	<i>Ilias (Il.)</i>	
641	35 <sup>37</sup>		
641–642	48 <sup>95</sup>	1,161	9 <sup>15</sup>
641–649	75 <sup>80</sup>	1,181–187	9 <sup>15</sup>
646	162 <sup>496</sup>	1,231	160 <sup>485</sup>
646–662	40 <sup>61</sup>	2,276	186 <sup>612</sup>
647	175 <sup>562</sup>	4,123	134 <sup>337</sup>
649	51 <sup>115</sup>	4,485	134 <sup>336</sup>
650–651	31 <sup>19</sup>	6,465	138 <sup>356</sup>
650–657	43 <sup>70</sup>	7,99	167 <sup>513</sup>
653	87 <sup>143</sup>	7,225	9 <sup>15</sup>
654	78 <sup>94</sup> , 199 <sup>666</sup>	9,244–246	9 <sup>15</sup>
655	87 <sup>143</sup>	9,434–605	46 <sup>77</sup>
658	78 <sup>94</sup> , 199 <sup>666</sup>	11,241	135 <sup>343</sup>
658–659	31 <sup>20</sup>	13,121–122	71 <sup>51</sup>
661	50 <sup>109</sup> , 180 <sup>589</sup>	13,219–220	9 <sup>15</sup>
662	50 <sup>108</sup>	13,355	94 <sup>168</sup>
667–669	185 <sup>606</sup>	13,429–432	94 <sup>168</sup>
674–677	184 <sup>602</sup>	14,479	9 <sup>15</sup>
682	78 <sup>94</sup> , 199 <sup>666–667</sup>	15,490	185 <sup>608</sup>
682–694	75 <sup>80</sup>	16,200–201	9 <sup>15</sup>
684–686	181 <sup>592</sup>	16,386–388	158 <sup>470</sup>
686	75 <sup>80</sup>	16,830–842	83 <sup>119</sup>
687–688	48 <sup>93</sup>	18,34	134 <sup>337</sup>
695–705	128 <sup>302</sup> , 194 <sup>648</sup>	18,234	123 <sup>278</sup>
704	128 <sup>303</sup>	18,490	66 <sup>24</sup>
706	194 <sup>648</sup>	18,497	66 <sup>24</sup>
707–723	194 <sup>648</sup>	18,497–508	66 <sup>24</sup>
712	65 <sup>17</sup>	18,508	158 <sup>470</sup>
716	150 <sup>413</sup>	20,83–85	9 <sup>15</sup>
717–718	129 <sup>308</sup>	21,493–494	80 <sup>103</sup>
724–759	207	22,62	138 <sup>356</sup>
731	208 <sup>706</sup>	22,139–140	80 <sup>103</sup>
741	71 <sup>55</sup> , 175 <sup>563</sup>	22,331–336	83 <sup>119</sup>
743	92 <sup>159</sup>	22,357	134 <sup>339</sup>
756	71 <sup>55</sup>	23,14	123 <sup>278</sup>
799	175 <sup>563</sup>	23,30	134 <sup>337</sup>
804	173 <sup>548</sup> , 177 <sup>572</sup>	23,834	134 <sup>336</sup>
815	127 <sup>296</sup>	24,205	134 <sup>338</sup>
819	127 <sup>296</sup>	24,521	134 <sup>338</sup>
		24,794	123 <sup>278</sup>
Hesiod-Fragmente (ed. Merkelbach/West)		<i>Odyssee (Od.)</i>	
1,6–7	167 <sup>514</sup>	1,106	186 <sup>612</sup>
16,7–8	184 <sup>603</sup>	1,336	81 <sup>105</sup>
		1,338	81 <sup>105</sup>

- |                                  |   |   |                    |
|----------------------------------|---|---|--------------------|
| 1,346–352                        | 46 <sup>78</sup>                        | Platon  |                    |
| 1,349                            | 126 <sup>289</sup>                      | <i>Kratylos (Crat.)</i>                         |                    |
| 1,356–357                        | 127 <sup>295</sup>                      | 398a  | 92 <sup>160</sup>  |
| 2,230–233                        | 123 <sup>279</sup>                      | <i>Nomoi (Leg.)</i>                             |                    |
| 4,293                            | 134 <sup>338</sup>                      | 718e  | 6 <sup>12</sup>    |
| 5,8–11                           | 123 <sup>279</sup>                      | <i>Phaidon (Phd.)</i>                           |                    |
| 5,61–62                          | 127 <sup>295</sup>                      | 82a   | 79 <sup>100</sup>  |
| 5,190–191                        | 134 <sup>340</sup>                      | <i>Politeia (Resp.)</i>                         |                    |
| 5,191                            | 134 <sup>339</sup>                      | 390e  | 160 <sup>482</sup> |
| 6,8                              | 126 <sup>289</sup>                      | 600d  | 39 <sup>58</sup>   |
| 6,207–208                        | 129 <sup>308</sup>                      | <i>Protagoras (Prot.)</i>                       |                    |
| 8,43                             | 81 <sup>105</sup>                       | 320d  | 167 <sup>513</sup> |
| 8,43–45                          | 46 <sup>78</sup>                        | Plutarch  |                    |
| 8,367–369                        | 46 <sup>78</sup>                        | <i>Über die Orakel der Pythia (Pyth. orac.)</i> |                    |
| 8,479                            | 81 <sup>105</sup>                       | 402e  | 6 <sup>12</sup>    |
| 9,106                            | 111 <sup>239</sup>                      | Pseudo-Hesiod                                   |                    |
| 9,112–115                        | 111 <sup>239</sup>                      | <i>Schild des Herakles (Scut.)</i>              |                    |
| 9,215                            | 111 <sup>239</sup>                      | 29  | 126 <sup>289</sup> |
| 10,202                           | 123 <sup>278</sup>                      | Semonides (ed. West)                            |                    |
| 10,568                           | 123 <sup>278</sup>                      | <i>Fragmente (frg.)</i>                         |                    |
| 11,313–314                       | 9 <sup>15</sup>                         | 1   | 132 <sup>322</sup> |
| 11,580                           | 138 <sup>356</sup>                      | 1,6–7   | 132 <sup>322</sup> |
| 12,382–383                       | 189 <sup>622</sup>                      | Solon (ed. West)                                |                    |
| 13,126–127                       | 9 <sup>15</sup>                         | <i>Fragmente (frg.)</i>                         |                    |
| 13,261                           | 126 <sup>289</sup>                      | 4   | 62 <sup>4</sup>    |
| 14,57–58                         | 129 <sup>308</sup> , 163 <sup>497</sup> | 4,30–35   | 178 <sup>577</sup> |
| 15,526–527                       | 80 <sup>103</sup>                       | 4,35  | 178 <sup>577</sup> |
| 16,211–212                       | 185 <sup>608</sup>                      | Xenophanes (ed. Diehl)                          |                    |
| 17,485–487                       | 193 <sup>642</sup>                      | <i>Fragmente (frg.)</i>                         |                    |
| 19,360                           | 140 <sup>365</sup>                      | 23  | 167 <sup>513</sup> |
| 19,587                           | 134 <sup>337</sup>                      | 25  | 167 <sup>513</sup> |
| 20,272                           | 9 <sup>15</sup>                         | 29  | 167 <sup>513</sup> |
| 21,350–351                       | 127 <sup>295</sup>                      | Xenophon  |                    |
| 23,172                           | 134 <sup>338</sup>                      | <i>Memorabilien (Mem.)</i>                      |                    |
| <i>Homerischer Apollonhymnus</i> |   | 1,3,3   | 205 <sup>698</sup> |
| ( <i>Hym. Hom. In Apoll.</i> )   |   | <i>Oeconomicus (Oec.)</i>                       |                    |
| 458                              | 126 <sup>289</sup>                      | 17,4  | 184 <sup>602</sup> |
| Maximus von Tyrus                |   |   |                    |
| <i>Vorträge (Diss.)</i>          |   |   |                    |
| 4,2                              | 6 <sup>12</sup>                         |   |                    |
| Pindar                           |   |   |                    |
| <i>Nemeische Oden (Nem.)</i>     |   |   |                    |
| 6,1ff.                           | 166 <sup>508</sup>                      |   |                    |
| Pindar-Scholien (ed. Drachmann)  |   |   |                    |
| <i>Id in Nem.</i> 2,1            | 39 <sup>58</sup>                        |   |                    |

## Namens- und Ortsregister

- Achilles 9<sup>15</sup>, 46<sup>77</sup>, 83<sup>119</sup>, 160  
Agamemnon 9<sup>15</sup>, 160  
Aglaiä 144<sup>383</sup>, 182  
Aidos 71, 71<sup>52</sup>, 101<sup>200</sup>, 102, 132–133, 133<sup>330</sup>,  
142, 157<sup>464</sup>, 171, 176, 192  
Ajax 9<sup>15</sup>  
Amos 101<sup>197</sup>  
Amphidamas 31, 40  
Andromache 138<sup>356</sup>  
Apate 173  
Aphrodite 126  
Aristoteles 71<sup>51</sup>, 210  
Askra 31, 31<sup>18</sup>, 37–38, 38<sup>48</sup>, 38<sup>50</sup>, 40<sup>60</sup>, 87,  
130  
Athene 127  
Atropos 76<sup>87</sup>  
Aulis 31  
Äneas 9<sup>15</sup>
- Böotien 31  
Briseis 9<sup>15</sup>
- Chalkis 40, 87<sup>143</sup>  
Chariten 142, 144, 144<sup>383</sup>, 182
- Demeter 32, 195, 205  
Dike 25, 48, 61, 63, 64<sup>12</sup>, 65, 65<sup>15</sup>, 73<sup>59</sup>, 76,  
76<sup>87</sup>, 86, 88–89, 103–104, 124, 137–139,  
155–157, 158<sup>470</sup>, 159, 164, 180–182,  
186–192, 197, 203, 211  
Dionysos 146, 146<sup>394</sup>
- Eirene 76<sup>87</sup>, 138, 182  
Elpis 131–132, 132<sup>321</sup>, 132<sup>325</sup>, 139–143  
Empedokles 7<sup>12</sup>  
Epimetheus 126<sup>289</sup>, 127, 141  
Ephialtes 9<sup>15</sup>  
Erinnyen 96  
Erides 172, 179–180  
Eris 32, 43<sup>71</sup>, 76–77, 94, 94<sup>168</sup>, 132–133, 151,  
153, 170–182, 200–201, 209  
Euböa 31
- Eunomia 76<sup>87</sup>, 138, 182  
Euphrosyne 144<sup>383</sup>, 182  
Eurynome 144<sup>383</sup>, 182
- Gaia 76<sup>87</sup>, 96, 166, 166<sup>510</sup>, 186<sup>612</sup>  
Geras 173  
Giganten 96
- Hektor 9<sup>15</sup>, 83<sup>119</sup>, 123<sup>278</sup>, 138<sup>356</sup>  
Helikon 31  
Helios 189<sup>622</sup>  
Heraklit 7<sup>12</sup>  
Hermes 126, 176  
Himeros 144  
Homer 8, 44–46, 48<sup>88</sup>, 50<sup>111</sup>, 63<sup>9</sup>, 71, 73<sup>58</sup>,  
80, 134, 158<sup>470</sup>, 161, 195, 211<sup>12</sup>, 212<sup>15</sup>  
Horen 76<sup>87</sup>, 137–138, 182, 187  
Horkos 173<sup>348</sup>
- Iapetos 125  
Iolkos 87<sup>143</sup>  
Iphimedeia 9<sup>15</sup>  
Isthmos 106<sup>221</sup>
- Jesaja 101<sup>197</sup>
- Kallinos 4<sup>3</sup>, 8<sup>14</sup>  
Kalypso 134  
Kentauren 108<sup>230</sup>  
Klotho 76<sup>87</sup>  
Kronide s. Zeus  
Kronos 61, 89, 95, 95<sup>169</sup>, 95<sup>171</sup>, 166, 181–182,  
188–190  
Kyklopen 111<sup>239</sup>, 166<sup>510</sup>, 181  
Kyme 30–31, 87<sup>143</sup>, 130  
Kýrnos 97<sup>186</sup>, 105–110
- Lachesis 76<sup>87</sup>  
Lyktos 87<sup>143</sup>
- Megara 106, 106<sup>221</sup>, 108<sup>231</sup>  
Mekone 136, 156, 156<sup>462</sup>, 167, 205

- Meliaden 96  
 Menoitios 151<sup>418</sup>  
 Metis 182  
 Moiren 76<sup>87</sup>  
 Musen 43, 46, 49–50, 50<sup>106</sup>, 51<sup>111</sup>, 67, 144,  
 144<sup>382</sup>, 158, 183  
 Myrmidonen 9<sup>15</sup>  
  
 Nemesis 71, 71<sup>52</sup>, 101<sup>200</sup>, 102, 133<sup>330</sup>, 142,  
 157<sup>464</sup>, 171, 176, 192  
 Nereus 67<sup>30</sup>  
 Nyx 173, 175<sup>558</sup>  
  
 Odysseus 9<sup>15</sup>, 134, 189<sup>622</sup>  
 Okeanos 182  
 Olymp 9<sup>15</sup>, 102, 142, 144, 169, 171, 188  
 Otos 9<sup>15</sup>  
  
 Pandora 3, 5<sup>9</sup>, 43<sup>71</sup>, 74<sup>71</sup>, 78<sup>95</sup>, 94–95,  
 95<sup>169–170</sup>, 124–128, 128<sup>303</sup>, 129<sup>307</sup>, 136,  
 137<sup>350</sup>, 139–141, 143, 149, 149<sup>409</sup>, 151<sup>423</sup>,  
 156, 156<sup>463</sup>, 166, 168, 168<sup>520</sup>, 176  
 Parmenides 7<sup>12</sup>  
 Patroklos 123<sup>278</sup>  
 Pelias 151<sup>418</sup>  
 Perses 3, 5, 27–36, 38<sup>51</sup>, 43<sup>69</sup>, 47–48, 51,  
 51<sup>113</sup>, 56–57, 61–62, 68–70, 72, 74–76,  
 78<sup>95</sup>, 79, 80–81<sup>104</sup>, 84–88, 103, 105,  
 122–123, 129–130, 137, 145, 147, 150,  
 152, 154, 158–159, 162, 163<sup>497</sup>, 166, 174,  
 183, 186, 190–191, 198, 200–203, 205,  
 208, 211, 213<sup>22</sup>  
 Philotes 173  
 Phorkys 186<sup>612</sup>  
 Pistis 142  
 Platon 92, 160, 160<sup>482</sup>  
 Plutarch 195<sup>650</sup>  
 Polypaides 105, 108<sup>230</sup>, 110  
 Polyphem 111<sup>239</sup>  
 Pontos 186<sup>612</sup>  
 Poseidon 9<sup>15</sup>, 185  
  
 Priamos 138<sup>356</sup>  
 Proklos 195<sup>650</sup>  
 Prometheus 3, 74, 74<sup>70–71</sup>, 78<sup>95</sup>, 82, 95<sup>170</sup>,  
 124–125, 126<sup>289</sup>, 127, 135–137, 151<sup>423</sup>,  
 156, 156<sup>462</sup>, 167, 182, 196, 199, 203  
  
 Semonides 132  
 Solon 4<sup>3</sup>, 8<sup>14</sup>, 178<sup>577</sup>, 210<sup>9</sup>  
 Sophrosyne 142  
 Sirius 145  
 Sparta 4<sup>3</sup>  
  
 Telemachos 9<sup>15</sup>  
 Thalia 144<sup>383</sup>, 182  
 Thanatos 134<sup>338</sup>, 135  
 Theagenes von Megara 106  
 Theben 87<sup>143</sup>, 170  
 Themis 62, 62<sup>3</sup>, 76<sup>87</sup>, 137, 182  
 Theognis 4<sup>3</sup>, 105–106  
 Thersites 186, 210  
 Thespieae 38, 38<sup>50</sup>, 87, 87<sup>144</sup>  
 Titanen 136, 166<sup>510</sup>, 182  
 Troja 87<sup>143</sup>, 170  
 Typhaon 151<sup>418</sup>  
 Typhoeus 151<sup>418</sup>, 182, 182<sup>594</sup>  
 Tyrtaios 4<sup>3</sup>, 8<sup>14</sup>, 210<sup>9</sup>  
  
 Uranos 76<sup>87</sup>, 96, 166, 166<sup>510</sup>, 182  
  
 Xenophanes 167<sup>513</sup>  
  
 Zelos 171–172, 178  
 Zeus 32, 35<sup>37</sup>, 43, 47–51, 60–62, 64–67,  
 69–70, 72–74, 76, 76<sup>87</sup>, 79, 79<sup>100</sup>, 81<sup>104</sup>,  
 82, 82<sup>116</sup>, 83<sup>123</sup>, 84–86, 88–89, 95–96,  
 99, 102–103, 111<sup>239</sup>, 121, 123–126,  
 126<sup>289</sup>, 129–130, 132, 135–138, 140, 143,  
 144<sup>382–383</sup>, 149, 149<sup>407</sup>, 149<sup>409</sup>, 151–152,  
 155–159, 163<sup>497</sup>, 167, 169–170, 172,  
 175–176, 180–195, 199, 201, 203–206

## Sachregister

- Abwertung 51, 67, 74, 119  
Adel, Adlige 4<sup>3</sup>, 5, 36<sup>42</sup>, 106, 109, 109<sup>234</sup>,  
112, 212  
Adler 79, 82  
Aggression(en) 73<sup>58</sup>, 88, 114, 186  
Agitation 210  
Agora (s. auch Marktplatz) 38, 66, 87,  
158<sup>470</sup>, 209  
Angst 81, 114, 128<sup>299</sup>, 129  
Aöde 39  
Appell 41, 46–48, 48<sup>96</sup>, 109, 119, 152, 159,  
203  
Arbeit(en) 4, 5<sup>9</sup>, 28, 32–34, 48, 74–75, 85,  
94–95, 125, 130, 133, 136, 144–146, 154,  
162, 163<sup>497</sup>, 168–169, 174–176, 179–181,  
184, 201–202, 206, 208, 210  
Arbeitsanweisungen 3, 25, 36, 40<sup>60</sup>, 45, 145,  
200  
Arbeitsparänese 45, 48<sup>96</sup>, 162  
Arbeitsverweigerung 74–75, 84, 133, 175,  
180  
Aristokraten, Aristokratie 36, 46<sup>76</sup>, 64, 84,  
106, 109<sup>235</sup>, 111, 211  
Aristokratie-Kritik 158<sup>470</sup>, 210, 210<sup>9</sup>  
Armut 124–125, 129–130, 133, 174, 184,  
195  
Autarkie 202, 202<sup>681</sup>, 210
- Bauer, bäuerliches Leben 5<sup>5</sup>, 40<sup>60</sup>, 40<sup>62</sup>, 45,  
46<sup>76</sup>, 75, 127–128, 128<sup>299</sup>, 202  
Bauerngott (Zeus) 163<sup>497</sup>  
Bauernkalender 3, 25, 33, 36, 40<sup>60</sup>, 131, 202  
Bedeutungszuschreibung 23, 60  
Bedrohungsbewusstsein 53–54, 68, 197  
Beleidigung 118, 160–162  
Beobachter 12–15, 52, 119  
Bestechung 31<sup>21</sup>, 32  
Betroffenheit 8, 14–15, 17<sup>65</sup>, 35, 53, 62,  
77–78, 81, 83–84, 86, 119, 124  
Bewältigungshandeln 23–24, 119, 145, 147,  
166<sup>505</sup>, 171, 196  
Bewertung s. Wertung
- Bildung 41, 45, 48  
Bürgerkrieg 109
- Chaos 94<sup>167</sup>, 182  
collective action frames 19–20, 20<sup>78</sup>  
*conditio humana* 4, 124, 124<sup>280</sup>, 136, 141,  
208
- Dämonen, Daimones 155, 192, 194–196  
Degeneration 73, 76, 92, 96, 98–99, 102,  
122, 136, 154, 168  
Deuten, Deutung 18–20, 23–24, 53, 55, 57,  
74, 91, 93, 102–103, 107, 110, 113–114,  
147, 163–164, 172, 182, 196, 204  
Deutungshoheit 19  
Deutungsmonopol 42  
Deutungsmuster 19, 163  
Diagnose 20, 87, 91  
*diagnostic framing* 20  
Dichterberuf(ung) 31, 38, 80  
Dichter-Sänger 40, 81  
Dichterweihe 44, 49  
Dramatisierung 34, 83, 99, 101, 108<sup>230</sup>, 111,  
115, 120, 147, 188  
Dringlichkeit 25, 33, 35, 40, 45, 99, 193
- Ehe 3, 128–129, 194<sup>648</sup>  
Ehefrau (s. auch Frau) 5<sup>9</sup>, 25, 127–128, 136,  
141  
Ehernes Geschlecht/Zeitalter 82, 82<sup>116</sup>, 92,  
96, 135, 154, 169–170  
Eid(e) 70, 100, 159, 173, 173<sup>548</sup>, 177  
Eidtreue 68, 100, 153, 153<sup>429</sup>, 157, 171,  
190–192  
Eigentum 75, 142, 146, 154  
Eisernes Zeitalter 62, 66, 68, 70, 73–74, 79,  
88, 91–92, 97–103, 121–123, 129–130,  
133<sup>330</sup>, 135–136, 138<sup>359</sup>, 141–146,  
148, 150–151, 153, 155, 157, 159, 171,  
176–178, 182, 188–189, 191, 194–195,  
204, 207  
Eltern 70, 100–101, 201

- Emotion(en) (s. auch Gefühl) 22, 24, 59,  
67, 78, 81, 108, 108<sup>230</sup>, 112–124, 133–139,  
144–147, 151, 156–157, 160–161
- Entfremdung 70, 76, 97, 165, 168–171, 200,  
205, 208
- Eris-Dihärese 179<sup>585</sup>
- Etablierungskriterien 19, 21, 197
- Experte 41–42, 43<sup>69</sup>, 49, 51–52, 199
- Fabel 32, 36<sup>39</sup>, 78<sup>95</sup>, 79–82, 83<sup>124</sup>, 84, 122,  
176, 199
- Familie 3–4, 14, 29, 33, 68, 70, 85, 89, 94<sup>168</sup>,  
100, 145, 151, 153<sup>429</sup>, 156, 171, 189, 189<sup>622</sup>,  
190, 192, 194, 203
- Fass (der Pandora) 94, 127–128, 140–141
- Faustrecht 68, 70, 88, 100, 138<sup>359</sup>, 192<sup>636</sup>
- Feindbild 119–120, 151–152
- Feldarbeit 96, 104, 126, 145, 195
- Feste 104, 144–146, 204
- Feuerraub 74<sup>71</sup>, 137, 167, 168<sup>520</sup>
- Fiktion, Fiktionalität 13, 24, 28–29, 42, 44,  
50<sup>106</sup>, 51<sup>111</sup>, 93, 107, 114, 193
- framing* 19–20
- Frau(en) (s. auch Ehefrau) 89, 126–129,  
129<sup>307</sup>, 168, 176–177, 204
- Fremde 70, 86–87, 144, 156, 189<sup>622</sup>, 193,  
201, 204
- Freude 113, 139, 143–146, 151, 182
- Friede 62, 73, 138, 144, 182, 203–204, 211<sup>12</sup>
- Furcht 107–108, 108<sup>230–231</sup>, 113
- Gebet(e), Beten 35<sup>37</sup>, 47, 142, 186, 186<sup>614</sup>,  
205–207
- Gefühl(e) (s. auch Emotion) 91<sup>7</sup>, 59, 82, 109,  
114–116, 120–121, 135, 144
- Gegenwart 15, 20, 68, 72–74, 78, 90–94,  
97–99, 102–105, 109, 111, 113, 129, 134,  
136–137, 142–144, 148, 150–152, 157,  
161, 168, 171, 175, 186, 188–189, 193–195,  
203–204, 207
- Gemeinwesen 4<sup>3</sup>, 10, 27–28, 41, 49<sup>97</sup>,  
57, 62<sup>4</sup>, 63, 65, 69–70, 86, 89, 149, 152,  
209–210, 213
- Gerechtigkeit 4–5, 47, 61, 64–66, 68, 70,  
73, 85, 87–88, 97, 101<sup>197</sup>, 104, 123–124,  
143–144, 149<sup>407</sup>, 153–155, 157, 162, 164,  
183, 185–186, 188, 190–191, 200–201, 203
- Gerichtsprozess(e) 28, 30<sup>16</sup>, 34, 65–66, 70,  
79, 162, 191, 193–194, 203
- Geschichtsphilosophie 93
- Gesetzgebung 47<sup>87</sup>, 69
- Gewalt 5, 9<sup>15</sup>, 33, 35–36, 39, 43, 57, 61,  
64, 70, 72–73, 75–76, 81–82, 93, 95–96,  
111<sup>239</sup>, 134, 138, 169–170, 172, 179, 190,  
200–201, 211
- Gewinnstreben 75, 109, 148, 181
- Glaubwürdigkeit 13, 42, 52–54, 113–114, 195
- göttlicher Mann 208
- Goldenes Geschlecht/Zeitalter 74, 74<sup>73</sup>,  
91–92, 94–96, 98, 103–104, 121, 129,  
144–145, 145<sup>390</sup>, 149–150, 155, 166, 170,  
175, 194–195, 203, 203<sup>695</sup>
- Habicht 32, 36<sup>39</sup>, 78–83, 83<sup>124</sup>, 103<sup>208</sup>,  
122–123, 138–139, 176, 199–200
- Halbgötter 96–97, 170
- Handlungsanweisungen 22, 25, 59,  
196–197, 198<sup>663</sup>
- Handlungsempfehlungen 20–21, 59,  
197–198
- Handlungserwartungen 15
- Haus (s. auch Oikos) 32–33, 48, 87,  
127–128, 128<sup>299</sup>, 130, 141, 180, 195, 201,  
206–207, 210
- Hauswirtschaft 127–128, 175, 175<sup>559</sup>,  
180–181
- Heroen(geschlecht) 92, 96–98, 121, 129,  
154, 157, 170
- Hesiod-Kult 27<sup>3</sup>
- Hoffnung 83, 103, 113, 124, 127, 131–134,  
137<sup>350</sup>, 139–143, 189–190
- homerische Epen 91<sup>5</sup>, 27<sup>3</sup>, 45, 134, 152, 155,  
191, 212
- Homer-Polemik 50<sup>111</sup>
- Hunger(n) 48, 75, 89, 104, 130, 130<sup>317</sup>, 144,  
159, 173, 175, 175<sup>559</sup>, 202–204
- Hungersnöte 175, 189, 201
- Hybris 5, 33, 35–36, 39, 43, 57, 72–73, 76,  
82, 83<sup>123</sup>, 85, 85<sup>129</sup>, 88–89, 96, 100, 102<sup>201</sup>,  
104, 107–109, 137, 150, 150<sup>418</sup>, 153–154,  
157, 159, 162, 169, 171, 176–177, 186,  
186<sup>613</sup>, 193, 200–201
- Hymnus (auf Zeus) 47, 66, 103, 172,  
182–183, 186<sup>614</sup>
- Indikator(en) (für Bedrohung) 16, 17<sup>65</sup>,  
90–91, 105, 117, 118<sup>266</sup>, 164
- Inhaltskriterien 19, 21, 197
- Institutionen (politische) 213
- Intelligenz der Emotionen 116–117
- Invektiven 116, 118–119, 147, 160–162
- Jetzt-Zeit 94, 96, 103, 121, 145, 150, 175
- Klage(ruf) 78, 121–123, 150
- Kodifizierung (des Rechts) 47<sup>87</sup>, 69

- König(e) 27, 29–33, 36, 36<sup>39</sup>, 36<sup>41–42</sup>, 39<sup>59</sup>,  
47, 51, 51<sup>113</sup>, 56, 62, 64, 67, 67<sup>32</sup>, 67<sup>33</sup>,  
72, 74, 78<sup>95</sup>, 79–80, 80–81<sup>104</sup>, 82–88,  
120, 160–163, 176, 185, 188–189,  
191–194, 198, 200–203, 210–212, 213<sup>22</sup>
- Königslob 67, 67<sup>32</sup>
- Kollektivstrafen 76, 188–189, 193<sup>641</sup>
- Komplexitätsreduktion 23, 88
- Konkurrenz 19, 94, 111, 133, 178–181,  
200
- Konstruktivismus 11–13, 52–57
- Kontingenz 14, 14<sup>41</sup>, 22, 140–141, 178,  
198
- Konvivenz 10, 51, 62–63, 66, 69–70, 72,  
74, 76, 84, 102, 104, 111, 144, 149, 152,  
155, 168, 172, 187, 191, 197, 211–212
- Korruption 56, 74, 86, 109, 161
- Krieg 9<sup>15</sup>, 70, 73, 88, 94–97, 133–134, 149,  
149<sup>404</sup>, 151, 153, 169–171, 173–174,  
179, 204, 211<sup>12</sup>
- Krieger 83, 212
- Krise(n) 17<sup>65</sup>, 22<sup>85</sup>, 111–112
- Kult, Kultisches 76, 136, 169, 188<sup>614</sup>,  
204–205
- Kultvergangenheit 165, 168
- Kummer 124
- Latenz 54, 105, 108
- Lebenslage 56–57
- Lebensunterhalt 31–32, 74–75, 85, 95, 104,  
124–126, 128–131, 134–136, 141, 154,  
195, 202, 204, 209
- Lebenswelt 56, 75
- Lüge(n) 64, 67<sup>30</sup>, 70, 126, 173, 176–177, 192
- Macht (göttliche) 47, 50<sup>106</sup>, 72, 73<sup>59</sup>, 82–83,  
95, 163, 165, 170–178, 182–184, 186, 199,  
205
- Macht (menschliche) 32, 47, 81–85, 88, 103,  
109, 111, 122, 176, 199–200, 212–213
- Männer 5<sup>9</sup>, 61, 109–111, 125–129, 133,  
136–138, 140, 159, 168, 176, 178
- Mahnrede(n) 3, 29, 46<sup>77</sup>, 123, 137–138
- Marktplatz (s. auch Agora) 65, 209
- Meineid 64, 68, 74, 85, 100, 150, 153<sup>429</sup>, 173,  
177, 190, 192
- Mobilisierungsstrategien 19
- Mobilisierungsversuche 20<sup>77</sup>
- Moral, Moralität 20<sup>78</sup>, 63–64, 69–71, 73–74,  
76, 78, 88, 97, 102, 109, 111–112, 142,  
151–152, 156, 158, 168, 171, 185–186,  
194, 204
- motivational framing* 20
- Nachtigall 32, 36<sup>39</sup>, 78–83, 83<sup>124</sup>, 103<sup>208</sup>,  
122–123, 138–139, 176, 199
- Neid 100, 151, 171, 178, 180
- Norm(en), normativ 41, 46–48, 49<sup>97</sup>, 63, 69,  
72, 76<sup>87</sup>, 163
- Oikos (s. auch Haus) 5<sup>9</sup>, 127–129, 202,  
209–210
- Opfer (kultische) 76, 96, 136, 142, 156<sup>462</sup>,  
168–169, 205, 207–208
- Opferbetrug 124–125, 136–137, 156, 156<sup>462</sup>,  
167, 168<sup>520</sup>
- Ordnung 4<sup>3</sup>, 16–18, 21, 27, 39, 43, 47–48,  
56–57, 60, 62–65, 68–70, 72–73, 75–76,  
76<sup>87</sup>, 79, 86, 90, 133, 138, 148, 151–153,  
157, 164–165, 165<sup>504</sup>, 182, 197, 211, 213
- Ordnungskommunikation 62
- Panhellenismus 40, 40<sup>64</sup>
- Paradies 95<sup>169</sup>, 128, 144, 195
- persona* 29, 29<sup>10</sup>, 40, 42–45, 48<sup>88</sup>, 78, 120,  
124, 199
- Personifikation 65, 71, 76<sup>87</sup>, 102, 133<sup>330</sup>, 135,  
137–138, 171–172, 177–178, 191
- Pessimismus 98, 103, 114, 121–122, 122<sup>274</sup>,  
136
- Plausibilität 24, 30, 42, 50, 50<sup>106</sup>, 53–54, 77,  
90–91, 107, 120
- Polemik 50<sup>111</sup>, 51, 115, 118, 118<sup>265–266</sup>
- Polis 4, 8, 36<sup>42</sup>, 37, 37<sup>47</sup>, 38–39, 57, 60,  
62–63, 69–70, 72, 76, 84–87, 89, 104–105,  
105<sup>217</sup>, 107–111, 133, 139, 141–142,  
144–146, 148, 151–153, 155, 159, 162,  
179–182, 186, 189, 206, 210–211, 213
- Polis (ideale, gerechte) 89, 144–145, 148,  
155, 203
- Polisöffentlichkeit 27, 38–39
- politisches Denken 6–7, 27, 209–213
- politische Philosophie 6–7, 6–7<sup>12</sup>, 27, 210,  
213
- Prognose(n) 20, 90, 102
- prognostic framing* 20
- Prophetie, prophetisch 67<sup>30</sup>, 68, 70, 86<sup>134</sup>,  
100<sup>194</sup>, 101<sup>197</sup>, 150, 164
- Raub 32, 35, 73, 75, 79, 130, 130<sup>317</sup>, 146,  
148, 148<sup>401</sup>, 153–154, 201
- Realität 12, 18, 23, 52, 54–56, 62, 186, 189
- Realitätsbezug 23, 30, 35
- Realitätsgehalt 13, 52–53
- Recht 6, 28, 33, 47–48, 49<sup>101</sup>, 61–67, 78, 88,  
95, 100, 102<sup>201</sup>, 103, 109, 111, 111<sup>239</sup>, 120,  
123, 137–138, 138<sup>359</sup>, 143–144, 154–156,

- 159, 164, 171, 177, 182, 189, 193, 201, 203, 210
- Rechtsbruch 69, 86, 100, 109, 138, 175, 177, 185
- Rechtsdenker/-denken 7<sup>13</sup>, 63, 158
- Rechtsordnung 47, 57, 66, 84, 143, 153, 159, 161–162, 164, 177, 182, 186–187, 193–194
- Rechtspraxis 66, 68<sup>35</sup>, 162
- Rechtsprechung 31, 38<sup>48</sup>, 39<sup>59</sup>, 47, 64–67, 69, 74, 155<sup>450</sup>, 157, 158<sup>470</sup>, 159, 175<sup>559</sup>, 177, 186, 203
- Rechtssatzung 137, 182
- Rechtstreit 29, 32–33, 64, 80, 87, 122, 174, 186
- Reichtum 73, 75, 130, 133, 154–155, 180, 184, 194–195, 202
- Reinheit (kultisch) 76, 205, 207–208
- Resignation 78, 82, 99, 112, 115, 120, 122–124, 141, 143, 190
- Rhapsode(n) 39–40, 40<sup>62</sup>, 44
- Rhetorik 11, 22, 24, 27, 49, 49<sup>99</sup>, 50<sup>106</sup>, 53–54, 77, 84, 99, 108, 113–114, 115, 119, 160
- Richter 27, 36, 56–57, 64–65, 67, 76, 82, 84, 85, 87, 89, 130, 138, 147, 157–161, 188, 201–202, 209, 211, 213<sup>22</sup>
- Scham, Schamgefühl 71, 100–101, 102<sup>201</sup>, 133, 142, 202
- Schildbeschreibung (Homer) 66
- Schöpfungsmythen 43, 167<sup>513</sup>
- Scholien  
– Hesiod-Scholien 80<sup>102</sup>, 80<sup>104</sup>, 134, 146<sup>393</sup>  
– *Ilias*-Scholien 167<sup>513</sup>  
– Pindar-Scholien 39<sup>58</sup>
- Schulden 48, 75, 130, 130<sup>317</sup>, 175
- Schutzsuchende 70, 156, 201
- Selbstbetroffenheit 79, 117
- Selbstviktimsierung 81
- semantische Kontrastpaare 74, 147–148, 152, 155, 158
- Sicherheit 12–14, 109
- Silbernes Geschlecht/Zeitalter 73, 76, 92, 96, 136–137, 150, 161<sup>488</sup>, 168–170, 176, 207
- Sinndimension(en) 15, 21–25, 57
- sachliche Sinndimension 59–60  
– soziale Sinndimension 77  
– zeitliche Sinndimension 90–91  
– emotionale Sinndimension 112–120  
– religiöse Sinndimension 163–165  
– paränetische Sinndimension 196–198
- Sinnressourcen 23, 163, 179, 187, 190, 192
- Sinnstiftung 19, 23, 24<sup>89</sup>, 164–165, 182, 187
- Sorge(n) 60, 98, 121, 124–126, 128–131, 136, 140
- soziale Systeme 12
- Sphragis 106
- Sprachwandel 17<sup>65</sup>
- Staseis 109
- Strafe(n) 9<sup>15</sup>, 61, 65, 71, 74<sup>71</sup>, 76, 85, 89, 100, 120, 125, 151, 158<sup>470</sup>, 167, 171, 175, 177, 185, 185<sup>611</sup>, 187–189, 192–194, 194<sup>646</sup>, 201–203, 207
- Streitschlichtung 62<sup>4</sup>, 64, 209
- Sukzessionsmythos 50<sup>106</sup>
- Systemtheorie 11–12, 19, 23
- Szenario 15, 20, 27, 53, 59, 68, 70–71, 79, 88, 90, 99, 100<sup>194</sup>, 101, 103, 109, 122–123, 130, 133<sup>330</sup>, 135, 138<sup>359</sup>, 142, 150–151, 155, 159, 171, 176, 178, 191–192, 194, 212
- Tabus 207–208
- Thomas-Theorem 53
- Tierfabel 122–123, 139
- Totenklage 123
- Transzendenz 65, 75, 163, 165, 165<sup>504</sup>, 182, 185, 187, 190, 192
- Trauer 81, 123, 123<sup>278</sup>, 137–138
- Tyrann, Tyrannis 4<sup>3</sup>, 79, 106–110, 160<sup>485</sup>
- Übel 61, 70, 73, 78, 88, 94–95, 100, 102–103, 123, 125, 126<sup>283</sup>, 126<sup>289</sup>, 127, 131, 137, 140–141, 144, 149–150, 151<sup>423</sup>, 156, 168, 171, 175, 178
- Umwälzung 70, 210
- Ungerechtigkeit 4, 64–65, 74, 79, 82, 85, 88, 103, 123–124, 142–143, 156–157, 158<sup>470</sup>, 175, 177–178, 186, 190, 203
- Unheilsprophetien 101
- Unrecht 35–36, 39, 43, 55–57, 65–66, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 96, 101, 142–143, 145, 156, 189, 200–201, 209–210
- Unsicherheit 9<sup>17</sup>, 22<sup>85</sup>, 68, 83
- Vergangenheit 15, 90–91, 93–94, 98, 101, 121, 129
- Vergewaltigung 76, 88, 138–139
- Verzweiflung 78, 78<sup>95</sup>, 122<sup>274</sup>, 189–190
- Volksversammlung 212–213
- Vorher-Nachher-Szenario 15, 90
- Vorräte 32, 48, 127–129, 136, 141, 168, 175–176
- Vorsokratiker 7<sup>12</sup>
- Vorzeit 99, 105, 150, 175
- Vulnerabilität 5, 78, 120, 122, 124, 190

- Wächter 5, 86, 95<sup>174</sup>, 151, 155, 192–195  
 Wahrheit 45, 49–51, 68, 74, 79, 158, 192  
 Wahrheitsanspruch 42, 49, 49<sup>101</sup>, 50<sup>111</sup>, 51, 51<sup>111</sup>, 52, 90  
 Wahrnehmung(en) 18, 53, 116, 147–148  
 Wandel (sozialer) 19, 21, 24, 67, 90–91, 98, 101, 105, 108, 110–112  
 Weisheitsliteratur 29, 198  
 ‚Weltaltermythos‘ 3, 52<sup>116</sup>, 73, 76, 91–92, 94, 95<sup>170</sup>, 96–98, 102–103, 134–136, 154, 166, 168, 172, 203–204, 207  
 Weltordnung 63, 65, 88, 143, 155, 164, 182, 192, 203  
 Wert(e) 14, 57, 61, 63, 71–72, 74, 76, 102, 112, 116, 118–119, 124, 132–133, 141–142, 147, 161, 164, 171, 186, 197, 204, 210<sup>9</sup>, 212  
 Wertewandel/-verlust 109<sup>235</sup>, 141–143  
 Wertung(en) 74, 92, 112, 115–117, 117<sup>260</sup>, 120, 132, 147–160  
 Werturteile 116–117, 150  
 Wettergott 184, 184<sup>602</sup>  
 Wirklichkeit 12–13, 19, 24, 49, 53–56, 62, 121, 124  
 Wirklichkeitsdeutung(en) 19, 163  
 Wissen 41–42, 45–46, 49–52, 90, 94, 162, 181  
 Wohlstand 85, 104, 125, 129<sup>308</sup>, 133, 141, 144, 146, 154, 180, 184, 202  
 Wut 114, 160  
 Wutreden 83<sup>119</sup>  
 Zeitdiagnose 20, 102<sup>201</sup>, 141, 188, 194  
 Zeitreflexion 22, 59, 90–91, 98, 105, 107, 110, 112  
 Zeuge(n) 68, 68<sup>35</sup>, 74, 177, 190  
 Zorn 135–137, 158<sup>470</sup>, 169  
 Zukunft 15, 20–21, 68, 70, 79, 88, 90–91, 97, 99, 101, 102<sup>201</sup>, 103, 107–109, 113, 121–122, 130–131, 133<sup>330</sup>, 135, 138<sup>359</sup>, 142, 150–151, 154–155, 157<sup>464</sup>, 159, 171, 176–178, 188, 190–192, 194, 203  
 Zukunftsszenario 20, 122, 171, 192  
 Zweiter Messenischer Krieg 4<sup>3</sup>  
 Zwietracht 35, 97, 151, 172, 181



# Bedrohte Ordnungen

Herausgegeben von  
Renate Dürr, Ewald Frie und Mischa Meier

Beirat

Regina Bendix, Astrid Franke, Klaus Gestwa,  
Andreas Holzem, Irmgard Männlein-Robert, Rebekka Nöcker,  
Steffen Patzold, Christoph Riedweg, Martina Stercken,  
Hendrik Vollmer, Uwe Walter, Benjamin Ziemann

Historische und gegenwärtige Gesellschaften unter Stress sind Gegenstand der Reihe *Bedrohte Ordnungen*, die dem gleichnamigen Sonderforschungsbereich 923 an der Universität Tübingen verbunden ist. Gefragt wird nach dem „Ob“ und dem „Wie“ sozialen Wandels sowie nach regionalen und epochalen Unterschieden von Ordnungen und Bedrohungen.

Extremereignisse wie Aufruhr und Katastrophen, darüber hinaus Phänomene wie Ordnungszersetzung und Ordnungskonkurrenz stehen im Zentrum der Studien. Gesellschaften von der griechischen Antike bis zur Gegenwart werden zum Thema. Der Zusammenhang der Bedrohungskommunikation mit der Materialität, der Emotionalität sowie dem Verdichtungsmoment bedrohter Ordnungen ist von besonderem Interesse.

Angesichts allgegenwärtiger Krisendiagnosen verbindet die Untersuchung *Bedrohter Ordnungen* Gegenwartsinteresse und historische kulturwissenschaftliche Forschung. Durch die Zusammenführung bislang disziplinar getrennter Themen und Zugangsweisen kann der Beitrag der Kulturwissenschaften zum Verständnis von Gegenwart und Zukunft neu bestimmt werden.

Alle Bände dieser Reihe werden durch einen internationalen Beirat begutachtet. Die Reihe steht auch Autoren außerhalb des Sonderforschungsbereichs offen.

ISSN: 2197-5477

Zitiervorschlag: BedrO

Alle lieferbaren Bände finden Sie unter [www.mohrsiebeck.com/bedro](http://www.mohrsiebeck.com/bedro)



Mohr Siebeck  
[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

